CYBER- UND
INFORMATIONSRAUM

RESERVISTENDIENST

Ihr Handbuch mit Informationen zur Reserve in der Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum

AKTUALISIERTE
2. AUFLAGE

Foto: Bundeswehr/Poloczek

SICHERHEIT
BRAUCHT RESERVE(N)

STÄRKEN WEITER AUSBAUEN. FÄHIGKEITEN INTEGRIEREN. RESERVE AKTIV EINBINDEN.

BUNDESWEHR

DIE RESERVE – VERSTÄRKUNG FÜR DEUTSCHLAND!
Ihr Reservistendienst in der Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum 4–5

DIE CYBER-RESERVE DER BUNDESWEHR
Die personelle Unterstützung in der Dimension CIR 6–9

IHRE „ZWEITE“ KARRIERE
Zivile Qualifikation trifft militärische Herausforderung 10–11

FORMELLE VORAUSSETZUNGEN
Heranziehung zu Reservistendiensten 12

KATEGORIEN UND AUFGABEN DER RESERVE
Wie und wo werden Reservistinnen und Reservisten eingesetzt? 13

DIE BEORDERUNG UND BEORDERUNGSARTEN
Ihre Basis für eine Karriere in der Reserve 14–15

DIE GRUNDBEORDERUNG
Ein wichtiges Kernelement der Strategie der Reserve 16–17

DIENSTLEISTUNGSARTEN
Möglichkeiten für Ihren Reservistendienst 18–19

LEISTUNG GEGEN LEISTUNG
Ihre finanzielle und soziale Absicherung 20–23

UNVERZICHTBARE RECHTLICHE ASPEKTE
Gesetzliche Pflichten für Reservistinnen und Reservisten 24

KARRIERECENTER DER BUNDESWEHR
Ihr Ansprechpartner rund um Ihre Karriere 25

DIE TEILSTREITKRAFT CYBER- UND INFORMATIONSRAUM
Die Dienststellen und Hauptstandorte im Überlick 26–27

DIE STRUKTUR DER TEILSTREITKRAFT CYBER- UND INFORMATIONSRAUM
Zielstruktur CIR 2.0 28–29

GEMEINSAM STARK IN DER DIMENSION CYBER- UND INFORMATIONSRAUM
Das Kommando Cyber- und Informationsraum 30–31

GESAMTVERANTWORTUNG FÜR DIE IT-INFRASTRUKTUR IN DER BUNDESWEHR
Das Kommando Informationstechnik-Services der Bundeswehr und seine Dienststellen 32–37

DAS AUFKLÄRUNGS- UND WIRKUNGSKOMMANDO IM CYBER- UND INFORMATIONSRAUM
Das Kommando Aufklärung und Wirkung und seine Dienststellen 38–44

GEBÜNDELTE CYBER-DEFENCE FÄHIGKEITEN DER BUNDESWEHR
Das Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr 45

ERKENNEN. BERATEN. BEEINFLUSSEN.
Das Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr 46–47

GEOINFORMATIONEN AUS EINER HAND
Das Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr und seine Dienststellen 48–49

TREIBER DER DIGITALISIERUNG FÜR DIE GESAMTE BUNDESWEHR
Das Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung Cyber- und Informationsraum 50

AUSBILDUNGSSYSTEM CIR 2.0: MODERNES LERNEN FÜR DIE DIMENSION CIR
Das Ausbildungszentrum Cyber- und Informationsraum mit seinen fachlich spezialisierten Ausbildungsbereichen 51

ANLAGEN
DEFINITIONSVERZEICHNIS – Erklärung häufig gebrauchter Begriffe und Bezeichnungen 52–54
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS – Abkürzungen und ihre Bedeutung 55
BEZUGSJOURNAL – Rechtsgrundlagen und Regelungen zum Reservistendienst 56
IMPRESSUM 60

Foto: Bundeswehr/Weber

UNVERZICHTBAR FÜR UNS!

RESERVISTINNEN UND RESERVISTEN

- Sie ergänzen und verstärken die Fähigkeiten der Teilstreitkraft CIR,
- unterstützen und entlasten bei der Durchführung unseres Auftrags,
- bilden die Grundlage für einen der jeweiligen Lage angepassten Aufwuchs,
- sind integraler Bestandteil unseres Kräftedispositivs der Landes- und Bündnisverteidigung,
- sind wichtige Mittler und Multiplikatoren in der Gesellschaft.

BUNDESWEHR

DIE RESERVE – VERSTÄRKUNG FÜR DEUTSCHLAND!

Ihr Reservistendienst in der Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum

Sie sind (noch) im aktiven soldatischen Dienst und befinden sich (noch) in keinem Beorderungsverhältnis? Sie sind ungedient und möchten als Reservistin bzw. Reservist Ihre zivilberufliche Expertise einbringen und erweitern? Dann bieten wir Ihnen die Chance einer „zweiten“ Karriere nach Ihrer aktiven Dienstzeit und parallel zu Ihrer zivilberuflichen Tätigkeit – in der Reserve der Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum (TSK CIR).

Multiplikatoren für die Bundeswehr

Die Reserve war und ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Bundeswehr und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Landes- und Bündnisverteidigung. Sie als Reservistin bzw. Reservist sind somit auch für unsere TSK und die Dimension CIR integraler Bestandteil und wirken als wertvolle Multiplikatoren in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie verstärken und ergänzen unsere Fähigkeiten durch Ihr fachliches Wissen und Können und tragen somit zur kontinuierlichen Steigerung unserer Professionalität bei. Daher liegt unser unbedingtes und gemeinsames Interesse darin, Sie als fachlich kompetentes sowie engagiertes Personal zu gewinnen und langfristig an uns zu binden.

Aufgaben im Cyber- und Informationsraum

Die vielseitigen Aufgaben im militärischen Operationsraum CIR erfordern eine große Bandbreite an Kompetenzen und Fähigkeiten. Diese zu erkennen, zu fördern und Sie als Reservistin und Reservist entsprechend einzusetzen, ist unser Ziel.

Dieses Handbuch

Mit der zweiten überarbeiteten und aktualisierten Auflage dieser Informationsbroschüre möchten wir Ihnen einen ersten Überblick über generelle Möglichkeiten, allgemeine Voraussetzungen, die Grundbeorderung und unsere Standorte und Dienststellen im Cyber- und Informationsraum an die Hand geben und Ihr Interesse an einem Reservistendienst unterstützen.

Fühlen Sie sich bei der Durchsicht dieses Handbuches bitte angesprochen – als Dienstleistungstruppenteil, als Disziplinarvorgesetzte oder als angehende Reservistinnen und Reservisten.

WER IST RESERVISTIN, WER IST RESERVIST?

„Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr sind frühere Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, die ihren Dienstgrad nicht verloren haben, sowie sonstige Personen, die aufgrund einer vom Bund angenommenen Verpflichtung zu einer Wehrdienstleistung nach dem vierten Abschnitt des Soldatengesetzes herangezogen werden können.“
(§ 1 Reservistengesetz)

Somit sind alle ehemalig aktiven Soldatinnen und Soldaten bereits Reservistinnen und Reservisten und unterscheiden sich nur im Grad ihres Engagements. Für ein aktives Engagement in der Reserve der TSK CIR – dem Dienst in der Truppe – stehen verschiedene Dienstleistungsarten zur Verfügung. (Einzelheiten zu den Dienstleistungsarten finden Sie ab Seite 18)

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihren Reservistendienst in der TSK CIR!

DIE CYBER-RESERVE DER BUNDESWEHR

Die personelle Unterstützung in der Dimension CIR

Cyber-Angriffe auf Staaten und deren kritische Infrastruktur sind längst keine Fiktion mehr, sondern Realität. Staat, Wirtschaft und Gesellschaft sind in einer digitalisierten Welt auf Daten und Informationen aus einem vernetzten Umfeld angewiesen. Diese sind wesentlicher Treiber des technologischen Fortschritts in unserer postindustriellen Welt und bergen enorme Potenziale für weitere Entwicklungen, welche das Leben der Menschen nachhaltig verändern werden.

DIE ZIELE DER CYBER-RESERVE

Mit dem Aufbau der Cyber-Reserve werden primär folgende Ziele verfolgt:

1. **Bildung eines zusätzlichen Kräfteelements im Inland, um für die Abwehr von Cyber-Angriffen weitere qualifizierte Kräfte verfügbar zu machen.*)**

2. **Bündelung von Exzellenzen und Expertinnen/Experten, um durch gemeinsames Üben eine wirkungsvolle und State-of-the-Art Cyber-Wirkkomponente – auch mit internationalen Verbündeten – aufzubauen.**

3. **Förderung des Erfahrungsaustausches von eigenem Cyber-/IT-Personal mit entsprechenden Spezialistinnen und Spezialisten außerhalb der Bundeswehr.**

*) Art. 35 GG i.V.m. § 63 SG. Im Spannungs- und Verteidigungsfall ggf. nach § 6c WPflG.

Neben den offensichtlichen und überwiegenden Vorteilen, die diese digitale Vernetzung bietet, ergeben sich jedoch auch erhebliche Risiken. Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen sind gegen Angriffe aus dem sowie im Cyber- und Informationsraum (CIR) verwundbarer geworden. Die Verfügbarkeit, die Vertraulichkeit und die Integrität von gespeicherten, übertragenen sowie verarbeiteten Informationen sind von erheblichem Interesse über alle Führungsebenen hinweg.

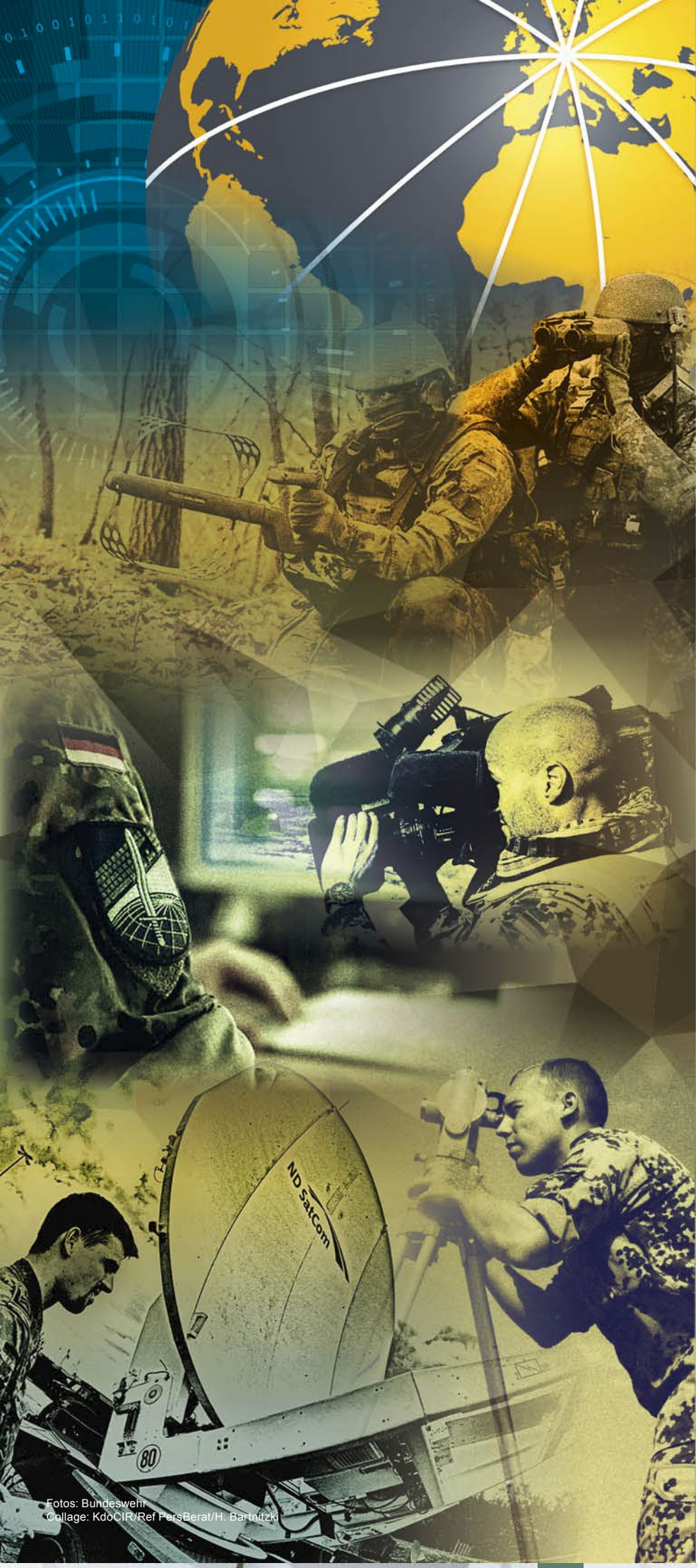
Die NATO hat den Cyberraum zu einer eigenen Dimension der Operationsführung neben Land, Luft, See und Weltraum erklärt. Die Bundesrepublik Deutschland hat mit der Dimension CIR einen umfassenderen, um das Informationsumfeld erweiterten, Ansatz gewählt. Viele Partnerländer haben Cyber-Fähigkeiten in eigenen Organisationsformen ausgeprägt. Die Bundeswehr leistet ihren Beitrag im Rahmen der gesamtstaatlichen Sicherheitsarchitektur in Deutschland und treibt zugleich die Digitalisierung innerhalb der Bundeswehr voran.

Um sowohl den Bedrohungen aus dem CIR zu begegnen, als auch die Möglichkeiten der Digitalisierung noch konsequenter nutzen zu können, wurde Anfang 2017 nicht nur der militärische Organisationsbereich CIR aufgestellt – jetzt Teilstreitkraft CIR (TSK CIR) –, sondern auch die neue Abteilung Cyber/Informationstechnik (CIT) innerhalb des BMVg. Dies unterstreicht deutlich die wachsende Bedeutung der neuen Dimension.

Die Cyber-Reserve – Geburtsstunde eines innovativen und interdisziplinären Kräfteelements

Zur personellen Ergänzung des aktiven Cyber-Personals stellt die Bundeswehr eine hoch qualifizierte Cyber-Reserve auf. Die Cyber-Reserve ist bewusst konzeptionell weit gefasst, sie öffnet sich neuen Zielgruppen, passt sich an die Veränderungen der heutigen Gesellschaft an und steht somit einem breiteren Personenkreis offen, als dies in der herkömmlichen Reserve der Bundeswehr der Fall ist. Nur so kann die benötigte Expertise in einem sehr dynamischen Bereich für die Bundeswehr erhalten, erweitert und gefördert werden.

Mit den konzeptionellen Überlegungen zur Cyber-Reserve hat die Bundeswehr in Teilen Neuland betreten. Der Cyber-Reserve fällt unter Beachtung all ihrer Facetten und ihrer Bedeutung bei künftigen Konflikten eine gewichtige Rolle zu. Insbesondere sind innovative und mitunter auch unkonventionelle Lösungen zur möglichst verzugslosen Einbindung von Reservistinnen und Reservisten sowie externer Expertinnen und Experten in einer Krisensituation oder bereits im Vorfeld einer Krise zu finden. Hierbei soll ein gesamtstaatlicher und gesamt-



Fotos: Bundeswehr
Collage: KdoCIR/Ref PersBerat/H. Bartnitzki

gesellschaftlicher Ansatz gewählt werden. Die Bundeswehr sucht dabei einen offenen Dialog mit allen relevanten Akteuren, um einen kontinuierlichen Austausch von entsprechender Expertise sicherzustellen und die bestehenden Prozesse bei Bedarf anzupassen. Dies schließt Überlegungen der personellen Unterstützung der Cyber-Community durch den Einsatz von zivilen Cyber-/IT-Exzellenzen, Expertinnen und Experten und zu ihrem jeweiligen Status während ihres Einsatzes ein. Somit könnte das Konzept der Cyber-Reserve auch ein Vorreiter für entsprechende Überlegungen der anderen Dimensionen, und zivilen Organisationsbereiche der Bundeswehr sein.

Das Prinzip der Cyber-Reserve

Die Bundeswehr leistet ihren (Verteidigungs-) Beitrag zum gesamtstaatlichen Ansatz im Bereich der Cyber-/ und Informationssicherheit. Mit dem Aufbau der Cyber-Reserve soll ein zusätzliches und dispositives Kräfteelement im Inland gebildet werden, wodurch der uneingeschränkte Betrieb der eigenen Netze in den militärischen Informations- und Sicherheitsräumen sichergestellt und ein Beitrag zum Schutz der kritischen Infrastrukturen beigetragen werden soll. Die Gefahrenabwehr wird durch Personal aus den Bereichen Cyber/IT-Dienst, Militärischen Nachrichtenwesen, Operative Kommunikation sowie des Geoinformationsdienstes wahrgenommen.

Aufgrund der dynamischen und hybriden Bedrohungslage im CIR, die weder an Ort noch an Zeit gekoppelt ist, müssen die Analyse-, Bewertungs- und initiative Handlungsfähigkeit dauerhaft sichergestellt sein. Cyber-Verteidigung wird künftig als Dauereinsatzaufgabe zur Unterstützung der langfristigen gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge in der Grundaufstellung der

Bundeswehr umgesetzt. Dazu soll das Potenzial externer hochqualifizierter Cyber-IT-Exzellenzen, aber auch von Personen mit Schlüssel-Qualifikationen in den genannten Bereichen bestmöglich erschlossen werden. Zur Steigerung von Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Handelns im Bereich der Cyber-Verteidigung zur Landes- und Bündnisverteidigung, aber auch in den Einsätzen des Internationalen Krisenmanagements, wird die enge Kooperation mit Ministerien, der gewerblichen Wirtschaft und Wissenschaft sowie multinationalen Partnern gesucht.

Darüber hinaus erfordert der Auf- und Ausbau der Fähigkeiten in der Dimension CIR ein systematisches und umfassendes Handeln, das einen besonderen Fokus auf die konzeptionelle Ausgestaltung einer Cyber-Reserve legt, so dass in der Bundeswehr vorhandene Expertise gehalten und weiter qualifiziert sowie externe Expertise eingebunden und Nachwuchs gewonnen werden kann. Freiwilliges Engagement im Rahmen der Cyber-Reserve fördert das gegenseitige Verständnis und stärkt die Zusammenarbeit und bildet die Basis für einen Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten. Dies bildet die Grundlage für eine gemeinsame Gefahrenabwehr und schnelle Reaktionen bei krisenhaften Entwicklungen im CIR.

Um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, ist die Entwicklung von neuen, zugleich flexiblen wie innovativen Mechanismen und Wegen bei dem Erkennen und der Abwehr von Bedrohungen unabdingbar. Somit können Cyber-Angriffen gegen die Bundeswehr, den Staat und die Gesellschaft angemessen begegnet werden.

Zielgruppen der Cyber-Reserve

Für die Cyber-Reserve stehen insbesondere nachfolgende Zielgruppen im Fokus:

Reservistinnen und Reservisten mit militärisch oder zivil erworbener, für die Cyber-Reserve nutzbarer Fachexpertise.

Cyber-/IT-Exzellenzen, Expertinnen und Experten und Fachkräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichem Dienst aber auch Studierende, Angehörige von Nicht-Regierungsorganisationen, Vereinen und Verbänden, sonstige Talente und Freiberuflerinnen sowie Freiberufler, die aktiv ihr Fachwissen der Bundeswehr zur Verfügung stellen können.

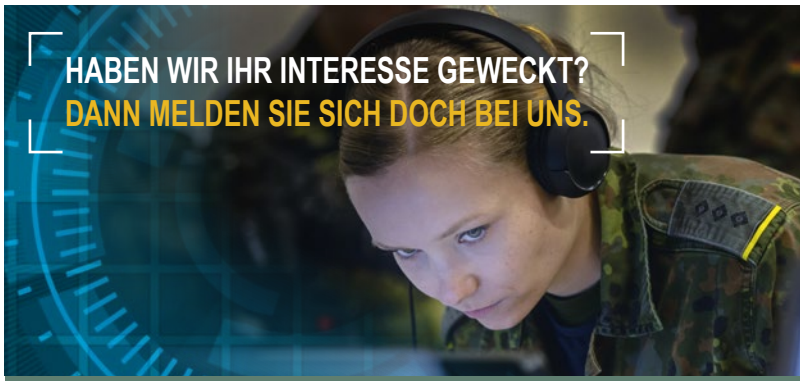
Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Cyber-/IT-Management der Wirtschaft, Wissenschaft und des Öffentlichen Dienstes, die aus ihrem Arbeitsumfeld weiteres Fach- und Führungspersonal für die Tätigkeit in der Cyber-Reserve motivieren können.

Einstiegswege in die Cyber-Reserve

Es stehen folgende Einstiegswege zum Mitwirken in der Cyber-Reserve zur Verfügung:

Wehrdienstverhältnis/Laufbahnen der Reserve der Bundeswehr und Beorderung [1)]
Ungediente Interessierte können sich, wenn sie wehrrechtlich verfügbar sind, für eine Laufbahn in der Reserve der Bundeswehr bewerben und nach erfolgreichem Auswahlverfahren [2)], Zulassung zur Laufbahn und abgeschlossener Ausbildung anschließend Reservistendienst im Rahmen einer Beorderung in der Bundeswehr leisten. Dabei ist auch der Seiteneinstieg mit höherem Dienstgrad aufgrund ziviler Qualifikationen möglich, sofern die vorgesehene Beorderungsverwendung die vorliegende zivile Qualifikation erfordert (Offizierlaufbahnen) oder die zivilie Qualifikation verwertbar ist (Fachunteroffizier- und Feldwebellaufbahnen).

Reservistinnen und Reservisten können sich bei wehrrechtlicher Verfügbarkeit direkt beordern lassen oder, aufgrund einer zivil erworbenen Qualifikation, für den Seiteneinstieg in eine höhere Lauf-



Wir beraten Sie gerne über Ihre persönlichen Möglichkeiten und Einstiegswege in die Cyber-Reserve der Bundeswehr:

KdoCIRCyberCommunity@bundeswehr.org

(KdoCIR/Referat Personalberatung CIR)

1) Siehe dazu auch Informationen auf Seite 11 und Seite 14–17 dieser Broschüre.
2) Die grundsätzlichen Kriterien des Auswahlverfahrens können durch den Bedarfsträger durch fachliche Forderungen der Eignungsfeststellung ergänzt werden.

DIE CYBER-COMMUNITY DER BUNDESWEHR IM ÜBERBLICK*

CYBER-PERSONAL DER BUNDESWEHR

Alle Soldatinnen/Soldaten, Beamtinnen/Beamte und Arbeitnehmende, die zur Wahrnehmung von Aufgaben in der Dimension CIR in den Bereichen Cyber/ITDst, GeoInfoDBw, OpKomBw oder MilNW eingesetzt sind.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Alle Bürgerinnen und Bürger mit entsprechenden Cyber- und/oder IT-Expertisen, die aktiv und ohne finanzielle Vergütung ihr Fachwissen für die der Dimension CIR zugeordneten Fähigkeiten zur Verfügung stellen.

DIE CYBER-RESERVE – PERSONELLE UNTERSTÜTZUNG UND TEIL DER CYBER-COMMUNITY

RESERVISTENDIENST LEISTENDE aus den der Dimension CIR zugeordneten Fähigkeiten, die im Rahmen von Beorderungen und Heranziehungen zum Reservistendienst ihre Fachexpertise auf Werdegangsdienstposten des Cyber/ITDst, des MilNW, der OpKomBw sowie des GeoInfoDBw in die Cyber-Reserve einbringen.

CIR-EXZELLENZEN aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Verwaltung bis hin zu Verbänden und Vereinen, die über Fachexpertise oder Schlüsselqualifikationen für die Aufgabenwahrnehmung in den der Dimension CIR zugeordneten Fähigkeiten verfügen und in die Cyber-Reserve einbringen.

RESERVISTENDIENST LEISTENDE AUSSERHALB CIR-SPEZIFISCHER WERDEGÄNGE mit bereits vorhandenen formalen bzw. ausgewiesenen Cyber- und/oder IT-Fähigkeiten, sowie Offizierinnen und Offiziere der Reserve mit einer positiven Eignungsfeststellung (CITEC-Testung)

CITEC – Cyber/IT-Evaluation Center

MULTIPLIKATORINNEN UND MULTIPLIKATOREN mit unterschiedlichen Fähigkeiten aus dem Cyber- und IT-Management und allen wissenschaftlichen Fachbereichen (über Geisteswissenschaften bis zu den MINT-Studiengängen etc.), welche weiteres Fach- und Führungspersonal für eine Tätigkeit in der Cyber-Reserve motivieren können.

ZIVILE VERTRAGSPARTNERINNEN UND VERTRAGSPARTNER (zVV) auf Grundlage eines Werk-, Dienstleistungs- oder Honorarvertrages. Gegenstand eines zVV können beispielsweise ausgewählte Projektarbeiten, spezifische Beratungs- als auch Schulungsleistungen wie Vorträge bei Aus- und Weiterbildungen sein.

PCCBW – PLATTFORM CYBER-COMMUNITY DER BUNDESWEHR Ein Kommunikationsformat für alle Interessierten – auch ohne militärischen Status – mit der Möglichkeit des Austausches sowie der Aneignung von Fachinformationen als Angebot aktiver Teilhabe an der Cyber-Reserve.

* Angaben zusammenfassend gemäß AR „Cyber-Reserve" C1-1330/0-4564

bahn der Reserve mit höherem Dienstgrad bewerben.

Zivile Vertragspartnerinnen und Vertragspartner (zVV)
Interessierte Personen können ihre Leistung auf der Grundlage eines Werk-, Dienstleistungs- oder Honorarvertrages einbringen, der in Zuständigkeit und auf Anforderung des CIR durch das KdoCIR bei Bedarf geschlossen wird.

Bürgerschaftliches Engagement
Um auch hier eine Möglichkeit des Austausches zu bieten, wurde hierzu die Plattform Cyber-Community der Bundeswehr (PCCBw) aufgestellt. Gemeinsam mit dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw) wurde damit ein Kommunikationsformat etabliert, das über die Bundeswehr hinaus für die interessierte und fachkundige Öffentlichkeit als Angebot zur Mitarbeit offensteht. Die PCCBw ermöglicht auch Interessentinnen und Interessenten, die bisher noch keine Berührungspunkte zur Bundeswehr hatten, ihr Fachwissen für die der Dimension CIR zugeordneten Fähigkeiten – außerhalb der Reserve und ohne finanzielle Vergütung – zur Verfügung zu stellen.

Zur Umsetzung des Dialogs zwischen Bundeswehr und Gesellschaft werden von Angehörigen des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw) und der TSK CIR gemeinsam Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen eingerichtet, betreut und moderiert. Diese Arbeitskreise bieten unter der Berücksichtigung erforderlicher Sicherheitsaspekte auch ein Forum für das bürgerschaftliche Engagement im Rahmen aktiver Mitarbeit bzw. durch Erfahrungsaustausch.

Welche der Varianten in Betracht kommen, erfolgt jeweils im Rahmen einer Einzelfallprüfung. Dies schließt insbesondere auch den Personenkreis mit ein, der für den Reservistendienst aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zur Verfügung steht oder stehen möchte. ■

IHRE „ZWEITE“ KARRIERE

Zivile Qualifikation trifft militärische Herausforderung

Reservistinnen und Reservisten bringen geforderte Fachkompetenzen – bei ehemaligen Berufs- oder Zeitsoldatinnen/-soldaten aufgrund ihrer militärischen Vorverwendungen beziehungsweise aufgrund ihrer zivilen Berufserfahrung bei einem Seiteneinstieg – oft schon mit. Für qualifizierte gediente oder ungediente Bewerberinnen und Bewerber der Laufbahn der Reserveoffiziere bietet die Soldatenlaufbahnverordnung verschiedene Möglichkeiten für eine Übernahme.

Fotos: Bundeswehr/Zielonka (links), Retzlaff (rechts)

Aktive Soldateninnen und Soldaten, Reservistinnen und Reservisten

Derzeit aktive Zeit- und Berufssoldatinnen und -soldaten, Freiwilligen Wehrdienst Leistende und Reservistinnen und Reservisten sind (auch) in Zukunft wichtiger Bestandteil einer leistungsfähigen Bundeswehr.

Deshalb will die Bundeswehr

- alle geeigneten Reservistinnen/Reservisten halten,
- neue Reservistinnen/Reservisten gewinnen,
- Wissen, Können und Erfahrungen ihrer Frauen und Männer als künftige Reservistendienst Leistende weiter nutzen,
- Herausforderungen und Veränderungsprozesse in Zukunft gemeinsam mit Reservistinnen/Reservisten bewältigen und gestalten.

Bleiben Sie bei uns, bilden Sie sich weiter und finden Sie Ihre Verwendung bei uns!

Interessierte und bisher ungediente Mitbürgerinnen und Mitbürger

Sie verfügen über eine besondere Eignung für eine militärfachliche Verwendung durch ein einschlägiges Hochschulstudium, eine entsprechende Ausbildung sowie Praxiserfahrung?

Dann ermöglicht Ihnen der Seiteneinstieg – oft mit einem höheren Dienstgrad – einen Einsatz aufgrund Ihrer zivilberuflichen Qualifikation!

Aber auch wenn Sie über keine militärischen Vorkenntnisse verfügen und bislang keine Berührungspunkte mit der Bundeswehr hatten, können Sie sich als Reservistendienst Leistende/r engagieren.

Lassen Sie sich durch einen Karriereberater beraten und als Reservistin bzw. Reservist ausbilden – inner- oder außerhalb des Wehrdienstes!

Einstieg als Reserveoffizieranwärterin/-anwärter (ROA) oder als Seiteneinstieg in die Reserveoffizierlaufbahn in der TSK CIR

	Ausbildung ROA im Wehrdienst als Soldatin/Soldat auf Zeit • zwei Jahre (SaZ 02) • drei Jahre (SaZ 03)	Ausbildung ROA außerhalb des Wehrdienstes (a.d.W.)	Seiteneinstieg in militärfachliche Verwendungen § 48 Absatz 3 i.V.m. § 25 Absatz 2 (und § 40*) Soldatenlaufbahnverordnung (SLV)
Voraussetzung/ Ausbildung	Die Laufbahnrechtliche Offizierausbildung untergliedert sich in allgemeinmilitärische und militärfachliche Laufbahnlehrgänge und wird – abhängig von der Verwendung (SaZ 02/03) – parallel zu den Offizieranwärterinnen und -anwärtern des Truppendienstes durchgeführt	Offizierausbildung in Modulen mit mehreren Präsenzphasen sowie mit dazwischenliegenden Telekooperationsphasen (Fernausbildung)	Für Bewerber/innen, die über ein Hoch-/Fachhochschulstudium oder andere spezielle Fähigkeiten verfügen, welche als Dienstpostenforderung in den Organisationsgrundlagen hinterlegt sind Offizierausbildung in Modulen mit mehreren Präsenzphasen sowie mit dazwischenliegenden Telekooperationsphasen (Fernausbildung) * § 40 SLV – Einstellung als Geoinformationsoffizierin bzw. -offizier
Einstieg/ Beförderung	Gleiche Beförderungszeit wie Aktive	Gleiche Beförderungszeit wie Aktive	Einstellung in eine Laufbahn der Offiziere der Reserve mit einem zunächst vorläufig verliehenen höheren Dienstgrad

Einstieg als Reserveunteroffizieranwärterin/-anwärter, Reservefeldwebelanwärterin/-anwärter oder als Seiteneinstieg in die Reserveunteroffizierlaufbahn in der TSK CIR

	Reserveunteroffizieranwärterin/ Reserveunteroffizieranwärter	Reservefeldwebelanwärterin/ Reservefeldwebelanwärter	Seiteneinstieg
Voraussetzung/ Ausbildung	Unteroffizier- und/oder Feldwebelausbildung in Modulen mit Präsenz- und Telekooperationsphasen (je nach Verwendung) Laufbahnausbildung/Qualifikation wird zu Beginn der Beorderung durch den Beorderungstruppenteil und BAPersBw geplant		Beorderungsdienstposten mit zwingender Voraussetzung einer speziellen Ausbildung
Einstieg/ Beförderung	Zulassung als Reserveunteroffizieranwärterin/-anwärter (RUA) Gleiche Beförderungszeit wie Aktive	Zulassung als Reservefeldwebelanwärterin/-anwärter (RFA) Gleiche Beförderungszeit wie Aktive	Zuerkennung des höheren Dienstgrades (einschließlich der Unteroffizierausbildung)

Grundsatz: Auf Basis des streitkräftegemeinsamen Konzeptes für die Ausbildung der Reserve in der Bundeswehr werden Reservistinnen und Reservisten in der Regel ausgebildet wie aktive Soldatinnen und Soldaten.

FORMELLE VORAUSSETZUNGEN

Heranziehung zu Reservistendiensten

Damit Sie von uns als Reservistin bzw. Reservist eingesetzt werden können und Sie nach Ihren entsprechenden Kompetenzen und Fähigkeiten gezielt gefördert werden, müssen neben einer fachlichen Beratung und Information auch einige formelle Voraussetzungen erfüllt sein bzw. werden.

Militärische Voraussetzungen

Grundsätzlich gibt der Bedarf und die erforderlichen Ressourcen in den Streitkräften vor, ob Sie als Reservistin bzw. Reservist herangezogen werden können. Reservistinnen und Reservisten müssen für solch eine Heranziehung oder Zuziehung zu einem Reservistendienst oder Einplanung auf einem Dienstposten (Beorderung) wehrrechtlich verfügbar sein. Das für Sie zuständige Karrierecenter der Bundeswehr prüft hierbei, ob Gründe vorliegen, die einer Heranziehung oder Beorderung entgegenstehen könnten. Ein solcher gesetzlicher Hinderungsgrund ist z.B. die nicht oder nicht mehr bestehende Dienstfähigkeit.

Soweit erforderlich, untersucht Sie der ärztliche Dienst des Karrierecenters auf Ihre gesundheitliche Eignung für einen Reservistendienst. Im Falle Ihrer Dienstfähigkeit legt die Ärztin/der Arzt außerdem einen Verwendungsgrad (und ggf. Verwendungsausschlüsse) fest. Daraus ist ersichtlich, in welchen militärischen Tätigkeiten Sie aufgrund ihres Gesundheitszustandes verwendet werden können. Auf der Basis dieses Untersuchungsergebnisses sowie der Prüfung, ob eventuell weitere persönliche und rechtliche Hinderungsgründe bestehen, entscheidet das Dezernat Wehrersatz des Karrierecenters, ob Sie als Reservistin bzw. Reservist für eine Dienstleistung oder Beorderung aus wehrrechtlicher Sicht zur Verfügung stehen. Hat das Karrierecenter die wehrrechtliche Verfügbarkeit festgestellt, werden Sie mit einem Heranziehungsbescheid zu einem Reservistendienst herangezogen, welcher Ihnen auf dem Postweg von Ihrem zuständigen Karrierecenter zugestellt wird. Mit diesem werden die Art und die Dauer des Reservistendienstes, der Dienstort und der Truppenteil sowie der Diensteintrittstermin bestimmt.

SICHERHEITSÜBERPRÜFUNG

Für alle beorderten und unbeorderten Reservistinnen und Reservisten ist vor der Heranziehung zu einer Dienstleistung eine **einfache Sicherheitsüberprüfung (Ü1)** nach dem Sicherheitsüberprüfungsgesetz (SÜG) durchzuführen. Hiervon sind alle noch nicht sicherheitsüberprüften Reservistinnen und Reservisten oder solche, deren letzte Überprüfung länger als fünf Jahre zurückliegt, betroffen.

Für bestimmte Tätigkeiten bzw. Aufgabenbereiche in der TSK CIR ist ggf. eine **erweiterte Sicherheitsüberprüfung (Ü2, Ü3)** erforderlich. Diese wird bei Notwendigkeit durch die zuständigen Stellen der Militärischen Sicherheit veranlasst. Hierbei ist zu beachten, dass dies im Verfahren jeweils eine Einzelfallbetrachtung ist und somit die unterschiedlichen Sicherheitsprüfungen **Zeit in Anspruch** nehmen.

VORAUSSETZUNGEN

Militärisch:

- Bedarf und erforderliche Ressourcen in den Streitkräften
- Militärischer Ausbildungsstand: Eignung, Befähigung und Leistung
- Wehrrechtliche Verfügbarkeit, einschließlich der Dienstfähigkeit der Interessierten nach dem Soldatengesetz

Persönlich:

- Einverständniserklärung (Freiwilligkeit)
- Jünger als 65 Jahre
- ggf. Zustimmung des Arbeitgebers

Spätestens mit dem in diesem Bescheid genannten Zeitpunkt des Diensteintritts beginnt das Wehrdienstverhältnis mit allen Rechten und Pflichten – selbst dann, wenn der Dienst nicht angetreten wird!

Persönliche Voraussetzungen

Ob „gedient“ oder „ungedient“: Nach der Strategie der Reserve der Bundeswehr werden Sie als Reservistin bzw. Reservist in Friedenszeiten ausschließlich aufgrund Ihrer freiwilligen schriftlichen Einverständniserklärung, ggf. mit der Zustimmung Ihres Arbeitgebers und ggf. einer Wirtschaftlichkeitsprüfung zu Dienstleistungen herangezogen. Zudem können Sie längstens bis zum Ablauf des Monats Reservistendienste leisten, in dem Sie das 65. Lebensjahr vollenden. Primär ist es also wichtig, dass Sie diese wichtigen persönlichen Voraussetzungen zur Ableistung eines Reservistendienstes erfüllen. ■

KATEGORIEN UND AUFGABEN DER RESERVE

Wie und wo werden Reservistinnen und Reservisten eingesetzt?

TRUPPENRESERVE

Personelle Unterstützung der Organisationsbereiche

BEORDERUNG

Personal-/Verstärkungsreserve in aktiven Truppenteilen

Ergänzungstruppenteile

ZMZ-Stützpunkte
(Zivil-militärische Zusammenarbeit)

- **VERSTÄRKUNG** der aktiven Truppe im gesamten Einsatzspektrum
- Grundlage für flexiblen Aufwuchs

Ausscheidende Soldatinnen und Soldaten mit Bindung an Verband/Funktion

TERRITORIALE RESERVE

Territoriale Verbindungs-, Unterstützungs- und Sicherungsaufgaben (Heimatschutz)

BEORDERUNG

Bezirksverbindungskommandos (BVK)

Kreisverbindungskommandos (KVK)

Heimatschutzregimenter und -kompanien (Heimatschutzkräfte)

- **ENTLASTUNG** der aktiven Truppe im Heimatschutz
- Scharnier für kurz-/mittelfristige Aufwuchsfähigkeit (nur Heimatschutzkräfte)

Ausgeschiedende, ehemalige Soldatinnen und Soldaten mit regionaler Bindung

ALLGEMEINE RESERVE

Personalpotential für langfristigen Aufwuchs

KEINE BEORDERUNG

Die Allgemeine Reserve umfasst die Gesamtheit aller nicht beorderten Reservistinnen und Reservisten, die sich ggf. in der beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit sowie in Reservistenverbänden und -kameradschaften engagieren. Sie können, soweit sie wehrrechtlich verfügbar sind, nach Bedarf und Verfügbarkeit Dienst in der Bundeswehr leisten.

- **ERGÄNZUNG** der aktiven Truppe
- Mittlerrolle
- Grundlage für langfristigen Aufwuchs

Alle gedienten Reservistinnen und Reservisten sowie Ungediente

Jede Reservistin und jeder Reservist ist grundsätzlich einer dieser Kategorien zugeordnet. Ein Wechsel zwischen den Kategorien, abhängig von Bedarf und den individuellen Lebensumständen, ist jederzeit möglich.

Foto: Bundeswehr/Metka

DIE BEORDERUNG

Ihre Basis für eine Karriere in der Reserve

Was ist die Beorderung?

Grundlage für eine Karriere in der Reserve ist die sogenannte Beorderung, also die Besetzung von Dienstposten in der Verstärkungs- oder Personalreserve mit Reservistinnen und Reservisten innerhalb der Truppenreserve und Territorialen Reserve (siehe Beorderungsarten auf Seite 15). Ziel ist es, interessierte und geeignete Reservistinnen und Reservisten langfristig an die Bundeswehr zu binden.

Beorderungen erfolgen im Personalwirtschaftssystem der Bundeswehr. Dies bedeutet, dass die potenziellen Reservistinnen und Reservisten, welche die Voraussetzungen zur Wahrnehmung des Dienstpostens erfüllen und in der Lage sind, diese im Zuge des Reservistendienstes zu besetzen, sich freiwillig zur Ableistung von Reservistendienst einplanen lassen.

Eine Beorderung dient der Bundeswehr als Mittel der Personalführung und ist grundsätzlich die Basis für regelmäßige Dienstleistungen sowie Voraussetzung für Beförderungen, gemäß dem Grundsatz: „Der Dienstgrad folgt dem Dienstposten."

VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE BEORDERUNG

- Bedarf der Streitkräfte (freie Dienstposten)
- Einverständniserklärung der Reservistin/des Reservisten
- Information und Zustimmung des Arbeitgebers (falls zutreffend)
- Aktueller militärischer Ausbildungsstand und zivilberufliche Qualifikation
- Wehrrechtliche Verfügbarkeit nach dem Soldatengesetz

CHRONOLOGISCHER ABLAUF EINER BEORDERUNG

1	2	3	4	5	6
Einverständnis-erklärung	**Namentlicher Vorschlag**	**Fachliche Eignung**	**Verfügbarkeit**	**Einplanung**	**Mitteilung**
Einverständ-niserklärung Reservistin/ Reservist zur Beorderung	**Truppenteil schlägt Reservistin/ Reservist beim Bundes-amt für das Personal-management der Bundeswehr (BAPersBw) vor**	**BAPersBw prüft die fachliche Eignung für den Beorderungs-dienstposten**	**Das Karriere-center der Bundeswehr (KarrC Bw) prüft die wehrrechtliche Verfügbarkeit**	**Einplanung auf Dienst-posten durch BAPersBw (Personal-führung)**	**Mitteilung über die Beorderung durch das KarrC Bw**

Foto: Bundeswehr/ Weber

BEORDERUNGSARTEN

VERSTÄRKUNGSRESERVE

- **Strukturgebundene Dienstposten**
- **Dient dem Herstellen der vollen Einsatzbereitschaft/Aufwuchsfähigkeit der Organisationsbereiche**
- **Aufbau und Erweiterung von Fähigkeiten**

Die Verstärkungsreserve umfasst die Gesamtheit aller Beorderten **auf strukturgebundenen Dienstposten** für Reservistinnen und Reservisten. Die Verstärkungsreserve wird zur Herstellung der vollen Einsatzbereitschaft der Organisationsbereiche benötigt. Zur Verstärkungsreserve gehören alle Reservistinnen und Reservisten, die in den Streitkräften auf für die Reserve ausgewiesenen Dienstposten beordert sind. Diese sogenannten strukturgebundenen Dienstposten für Reservistinnen und Reservisten sind in den Organisationsbereichen ausgeplant.

Illustrationen: Bundeswehr/Kellermann

PERSONALRESERVE

- **Nicht strukturgebundene Dienstposten**
- **Planerische Vorsorge zur Kompensation fehlenden Personals**
- **Deckung von temporär erhöhtem Personalbedarf**

Die Personalreserve ist die Gesamtheit aller Beorderten **auf nicht strukturgebundenen Dienstposten** für Reservistinnen und Reservisten in den Organisationsbereichen (Spiegeldienstposten). Sie ist eine planerische Vorsorge zur Kompensation fehlenden Personals oder zur Deckung eines temporär erhöhten Bedarfs zum Erhalt oder zur Steigerung der Durchhaltefähigkeit.

Jeder aktive Dienstposten kann auch in die Personalreserve gespiegelt werden.

DIE GRUNDBEORDERUNG

Ein wichtiges Kernelement der Strategie der Reserve

Die im November 2019 durch das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) erlassene neue Strategie der Reserve (SdR) ist eine Fachstrategie. Sie erklärt den Bedarf und gibt Zielvorgaben für die künftige Entwicklung der Reserve. Die neue SdR erfolgt im Gleichklang mit dem Fähigkeitsprofil der Bundeswehr und ist auf das Jahr 2032 ausgerichtet. Bis dahin soll die Reserve in die Lage versetzt werden, ihre Aufträge vollumfänglich zu erfüllen. Die Grundbeorderung (GBO) ist dabei eines der Kernelemente.

Was hat es mit der GBO auf sich?

Die GBO als Mittel zur vollständigen Bedarfsdeckung für den schnellen Aufwuchs der Bundeswehr im Spannungs- oder Verteidigungsfall ist die grundsätzliche Einplanung aller wehrdienstfähig aus dem aktiven Dienst ausscheidenden Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in der Reserve für einen Zeitraum von sechs Jahren. Die aus dem aktiven Dienst Ausscheidenden werden gemäß dem Bedarf der Streitkräfte auf einen Dienstposten beordert, auf dem sie ihre im aktiven Dienst erworbenen Fähigkeiten möglichst effektiv und heimatnah einbringen können. Persönliche Präferenzen werden dabei nach Möglichkeit berücksichtigt.

Durch die GBO ergeben sich für die Reservistinnen und Reservisten keine zusätzlichen Verpflichtungen. Sie soll sicherstellen, dass qualifizierte Soldatinnen und Soldaten künftig im Bereitschafts-, Spannungs- oder Verteidigungsfall der Reserve zur Verfügung stehen. Zudem sollen die Soldatinnen und Soldaten bereits mit Ausscheiden aus dem aktiven Dienst ihre Beorderungsdienstposten kennen, damit sie nicht erst im Krisenfall zugeordnet werden müssen.

Was hat es mit dem Freiwilligkeitsprinzip während der GBO auf sich?

Am Grundsatz der Freiwilligkeit des Reservistendienstes wird festgehalten. Reservistendienste im Rahmen der GBO erfolgen ausschließlich auf freiwilliger Basis. Erst im Krisenfall greifen die verpflichtenden Regelungen des Wehrpflichtgesetzes. Künftig soll es Anreize geben, um grundbeorderte Reservistinnen und Reservisten stärker für freiwillige Dienste zu gewinnen. Sie sollen über einen Zeitraum von mehreren Jahren in Übung gehalten werden und verlässlich verfügbar sein. Es gilt der Grundsatz: **„Aus dem aktiven Dienst zu entlassen, heißt für die Reserve zu gewinnen.“**

DIE GRUNDBEORDERUNG IM ÜBERBLICK

Quelle: BAPersBw Abt. VI/Broschüre „Reservistin oder Reservist – Ihre zweite Karriere“, 10. Auflage)

Die GBO kann durchgängig oder in zwei Abschnitten erfolgen. Was ist damit gemeint?

Die derzeit auf sechs Jahre festgelegte GBO kann entweder durchgängig oder in zwei Abschnitten erfolgen. Wie lange eine Reservistin oder ein Reservist auf dem ersten Beorderungsdienstposten bleibt, hängt davon ab, wie lange die erforderlichen Fähigkeiten für den Posten ohne regelmäßiges Training erhalten bleiben. Wenn Kenntnisse nicht mehr dem aktuellen Stand entsprechen, kann eine Umbeorderung in einen Bereich erfolgen, in dem weniger spezifische Fähigkeiten benötigt werden.

Kann man sich bei einer GBO den Dienstposten oder den Dienstort selber auswählen?

Maßgeblich für die GBO ist der Bedarf der Streitkräfte. Die Einplanung soll jedoch im engen Dialog mit den Soldatinnen und Soldaten erfolgen. Bei der Informationsveranstaltung für ausscheidende Soldatinnen und Soldaten in den Dienststellen gibt es neben der Beratung auch die Möglichkeit, Wünsche bezüglich der Verwendung zu äußern. Im Rahmen des Beratungsgesprächs können von Seiten des KarrCBw heimatnahe Dienstposten entsprechend der jeweiligen Qualifikationen der Ausscheidenden angeboten werden. ■

KERNELEMENTE DER STRATEGIE DER RESERVE

Quelle: BMVg/Auszug aus Informationsmaterial zur Strategie der Reserve

DIENSTLEISTUNGSARTEN

Möglichkeiten für Ihren Reservistendienst

Reservistendienste (RD, *früher: Wehrübung*) sind Dienstleistungen, die nach Absprache mit dem jeweiligen Truppenteil auf Dienstposten der Verstärkungsreserve oder in der Personalreserve durch Sie erbracht werden können. Dazu zählen auch individuelle Aus-, Fort- und Weiterbildungen in der Beorderungsverwendung, Vorbereitungslehrgänge für besondere Auslandsverwendungen und auch dem Erhalt der personellen Einsatzbereitschaft von Organisationseinheiten bei anders nicht abwendbaren Vakanzen von Auftragsspitzen.

Allgemeiner Reservistendienst

Der allgemeine Reservistendienst ist der Dienst von Reservistinnen und Reservisten nach § 61 Absatz 1 und 2 (Übungen) Soldatengesetz (SG) und die dienstliche Veranstaltung (DVag) nach § 81 SG.

Übungen (§ 61 SG)
Befristete Übungen dauern grundsätzlich höchstens drei Monate. Über Ausnahmen entscheidet das Bundesministerium der Verteidigung. Die Gesamtdauer der Übungen beträgt bei Mannschaften höchstens sechs, bei Unteroffizieren höchstens neun und bei Offizieren höchstens zwölf Monate.

Ziele:
- Dienstleistung (Personalbedarfsdeckung)
- Ausbildung und in Übung halten
- Einsatzvorbereitung

Dienstliche Veranstaltungen (DVag)
(§ 81 Soldatengesetz)
Dienstliche Veranstaltungen sind dienstliche Vorhaben im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) insbesondere zur militärischen Aus-, Fort- und Weiterbildung, zu denen Personen mit ihrem Einverständnis zugezogen werden können. Zu einer DVag können Personen, die dienstfähig sind und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, durch das BMVg oder die von ihm bestimmte Stelle zugezogen werden. Während der Wehrdienstleistung stehen sie in einem Wehrdienstverhältnis.
Eine DVag dauert in der Regel bis zu drei Tage (max. fünf Tage). Dabei besteht kein Anspruch auf Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz und keine Sicherheit nach dem Arbeitsplatzschutzgesetz. Die DVag-Zeit wird dem Rentenversicherungsträger nicht mitgeteilt. Allerdings besteht während einer DVag ggf. Anspruch auf Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung.

Ziele:
- Information und Fortbildung
- Befähigung zur Wahrnehmung von Mittlerfunktionen
- Gewinnung von Ungedienten

Besonderer Reservistendienst

Der besondere Reservistendienst umfasst alle Dienstleistungen beziehungsweise Wehrdienstarten, die über den allgemeinen Reservistendienst hinausgehen.

Besondere Auslandsverwendung (§ 62 SG)
Dies sind Verwendungen, die auf Grund eines Übereinkommens, eines Vertrages oder einer Vereinbarung mit einer über- oder zwischenstaatlichen Einrichtung oder mit einem auswärtigen Staat auf Beschluss der Bundesregierung im Ausland oder außerhalb des deutschen Hoheitsgebietes auf Schiffen oder in Luftfahrzeugen stattfinden.

Foto: Bundeswehr/Rabe

Eine Heranziehung zu einer besonderen Auslandsverwendung erfolgt ausschließlich auf freiwilliger Basis und nur dann, wenn kein oder nicht genügend aktives Personal zur Erfüllung der Einsatzaufgaben zur Verfügung steht. Grundsätzlich ist die Dauer einer besonderen Auslandsverwendung auf sieben Monate begrenzt.

Foto: Bundeswehr/Pump

Hilfeleistung im Inneren (§ 63 SG)
Hilfeleistungen im Inneren sind Verwendungen der Streitkräfte im Rahmen der Amtshilfe oder bei einer Naturkatastrophe oder einem besonders schweren Unglücksfall nach Artikel 35 Grundgesetz. Sie ist grundsätzlich jeweils für höchstens drei Monate jährlich zulässig.

Hilfeleistung im Ausland (§ 63a SG)
Hilfeleistungen im Ausland sind Verwendungen der Streitkräfte im Rahmen von humanitären Hilfeleistungen. Sie werden unter Abstützung auf vorhandene Kräfte, Mittel und Einrichtungen gewährt. Die Heranziehung zu einer Hilfeleistung im Ausland ist grundsätzlich ebenfalls jeweils für drei Monate im Jahr zulässig.

Wehrdienst zur temporären Verbesserung der personellen Einsatzbereitschaft (§ 63b SG)
Wehrdienst zur temporären Verbesserung der personellen Einsatzbereitschaft dient dem Erhalt oder der Herstellung der Funktionsfähigkeit von Organisationseinheiten bei anders nicht abwendbaren Vakanzen oder der Bewältigung anders nicht rechtzeitig zu bewältigender Auftragsspitzen. Er ist allerdings nur zulässig, wenn für Reservistinnen und Reservisten eine Wiederverwendung als Berufssoldatin oder Berufssoldat oder eine erneute Berufung in das Dienstverhältnis einer Soldatin oder eines Soldaten auf Zeit nicht möglich ist. Diese Form der Dienstleistung darf höchstens zehn Monate im Kalenderjahr geleistet werden. Er wird auf die Gesamtdauer der Übungen nach § 61 Absatz 2 SG nicht angerechnet. ■

VERBANDSVERANSTALTUNGEN (VVag)

Verbandsveranstaltungen sind keine Dienstleistungen innerhalb der Bundeswehr im Rahmen des Soldatengesetzes. Es handelt sich dabei um Veranstaltungen der in der Reservistenarbeit tätigen Verbände (z.B. VdRBw – Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.) und Vereinigungen im Rahmen der beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit. Hierzu ist kein dienstlicher Rahmen erforderlich.

Während einer VVag besteht kein Wehrdienstverhältnis!

LEISTUNG GEGEN LEISTUNG

Ihre finanzielle und soziale Absicherung

Das Referat VII 3.2 des Bundesamtes für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw) leistet bundesweit die Unterhaltssicherung für Reservistendienst Leistende (RDL). Von dieser zentralen Stelle erhalten Sie Betreuung und Service aus einer Hand.

Das Unterhaltssicherungsgesetz (USG)

Mit der Neuregelung der Unterhaltssicherung und der damit verbundenen Novellierung des Unterhaltssicherungsgesetzes im November 2015 wurde durch den Gesetzgeber sichergestellt, dass die Mindestleistungen an die Nettobesoldung von Soldatinnen und Soldaten des gleichen Dienstgrades (in der ersten Erfahrungsstufe) angeglichen wurden. Neben der Sicherung des Einkommens wurden auch weitere finanzielle Leistungen (Zulagen und Prämien) zu einem Anreizsystem gebündelt, um Ihren Reservistendienst attraktiver zu gestalten.

Finanzielle Absicherung

Wahlrecht
Reservistendienst Leistende erhalten nach ihrer Wahl statt der Verdienstausfallentschädigung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, dem Ersatz von Entgeltersatzleistungen oder der Entschädigung für Selbständige die Mindestleistung. Sofern Sie als Versorgungsempfängerin oder Versorgungsempfänger anstelle des Unterschiedsbetrages zwischen ihren Versorgungsbezügen und ihren ruhegehaltfähigen Dienstbezügen die Mindestleistung, unter Anrechnung ihrer Versorgungsbezüge, erhalten möchten, müssen Sie diese beantragen. Allerdings können dann daneben keine Ansprüche auf Verdienstausfallentschädigung und/oder auf Ersatz entgehender Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit geltend gemacht werden. Das Wahlrecht ist im Rahmen der Antragstellung auf Leistungen nach dem USG jeweils erneut auszuüben. Die Wahl bindet sie somit nur für die jeweilige Übung. Ein Wechsel während der Dienstleistung ist nicht möglich.

Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (§ 5 USG)
Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird der Unterhalt durch die Erstattung des Verdienstausfalls bis

USG: WEITERE INFORMATIONEN

Aktuelle Informationen sowie Antragsformulare, Hinweise zur USG-Online-App und Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Unterhaltssicherung finden Sie im Internet unter:

www.bundeswehr.de/de/betreuung-fuersorge/besoldung-versorgung-soldaten/unterhaltssicherung

Foto: Bundeswehr/Weber

Foto: Bundeswehr/Metka

zur gesetzlichen Höchstgrenze (301 Euro je Tag der Dienstleistung) gesichert. Die infolge des Reservistendienstes eingebüßten Entgeltersatzleistungen (zum Beispiel Elterngeld, ALG 1) werden ersetzt. Die Einbuße muss durch die jeweiligen Sozialleistungsträger bescheinigt werden. Diese Regelungen dienen zur Sicherung des Nettoerwerbseinkommens der Reservistendienst Leistenden, das ohne die Dienstleistung erzielt worden wäre. Die Leistungen sind steuerfrei, unterliegen aber dem Progressionsvorbehalt nach dem Einkommensteuergesetz.

Leistungen an Selbständige (§ 6 USG)
Reservistendienst Leistende, die Inhaberinnen oder Inhaber eines Betriebes der Land- und Forstwirtschaft oder eines Gewerbebetriebes sind oder die eine selbständige Arbeit ausüben, erhalten für die ihnen infolge der Dienstleistung entgehenden Einkünfte für jeden Tag der Dienstleistung eine Entschädigung in Höhe von einem Dreihundertsechzigstel der Summe der sich aus dem letzten Einkommensteuerbescheid [vor Antragstellung] ergebenden Einkünfte (Einkommensteuergesetz, § 2 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 3), höchstens jedoch 430 Euro je Tag der Dienstleistung. Für die Erhaltung der Betriebsstätte erhalten Reservistendienst Leistende zusätzlich für jeden Tag der Dienstleistung pauschal 0,15 Dreihundertsechzigstel der Summe der nach Satz 1 ermittelten Einkünfte.

Gewährung einer Mindestleistung (§ 8 USG)
Reservistendienst Leistende, die ein geringes oder kein Erwerbseinkommen erzielen, erhalten die Tabellenleistung (Mindestleistung), die an die Nettobesoldung von Soldatinnen und Soldaten angeglichen wurde. Auch Versorgungsempfängerinnen und -empfängern wird mindestens der Unterschiedsbetrag zwischen ihren Versorgungsbezügen (netto) und den ruhegehaltfähigen Dienstbezügen (netto) nach der Endstufe ihrer jeweiligen Besoldungsgruppe gewährt. Die Mindestleistung ist steuerfrei und unterliegt nicht dem Progressionsvorbehalt nach dem Einkommensteuergesetz.

Leistungen an Versorgungsempfängerinnen und -empfänger (§ 9 USG)
Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern, die Reservistendienst leisten, wird auf Antrag mindestens der Unterschiedsbetrag zwischen ihren Versorgungsbezügen (netto) sowie der Unterschiedsbetrag zwischen ihren ruhegehaltfähigen Dienstbezügen nach der Endstufe ihrer jeweiligen Besoldungsgruppe (netto) gewährt.

Weitere Leistungen

Prämie (§ 11 USG)
Zusätzlich erhalten Reservistendienst Leistende bei jeder Dienstleistung eine Prämie (§ 11 USG, ehemals „Reservistendienstleistungsprämie“), die an die allgemeine Kostenentwicklung angepasst ist und in Höhe der nach Dienstgradgruppen gestaffelten Tabellenleistung der Anlage 2 zum USG von Amts wegen gezahlt wird. Ein Antrag ist dafür nicht mehr notwendig. Für die Leistungen nach den §§ 5 bis 9, 14 und 19 USG bleibt die Antragspflicht bestehen.

Zuschlag für längeren Dienst (§ 12 USG)
Reservistinnen und Reservisten erhalten ab dem 15. Tag der Dienstleistung im Kalenderjahr ohne vorherige Verpflichtung einen Zuschlag für längeren Dienst von 70 Euro täglich, allerdings maximal 700 Euro im Kalenderjahr. Liegt dem BAPersBw vor dem 15. Tag des Reservistendienstes im Kalenderjahr eine wirksam geschlossene Verpflichtungsvereinbarung vor, ist diese Leistung ausgeschlossen.

Verpflichtungszuschlag (§ 13 USG)
Reservistendienst Leistenden, die sich in einem Kalenderjahr vor dem ersten Tag der Dienstleistung aufgrund eines entsprechenden Angebotes verpflichtet haben, in einem Kalenderjahr mindestens 33 Tage Reservistendienst zu leisten, erhalten nach Erfüllung der Verpflichtung ein Zuschlag von 35 € je Tag, höchstens jedoch 1.470 € je Kalenderjahr.

Eine Verpflichtung ist nur wirksam, wenn

- die Annahme des Verpflichtungsangebotes vor dem 15. Tag des Reservistendienst im Kalenderjahr beim BAPersBw eingeht und
- im Kalenderjahr nicht bereits ein Zuschlag für längeren Dienst (§ 12 USG) gewährt worden ist.

Dienstgeld (§ 14 USG)
Reservistendienst Leistende erhalten für tatsächlich geleisteten Dienst an einem Samstag, einem Sonntag und einem gesetzlichen Feiertag sowie für eine eintägige Dienstleistung an einem Freitag eine zweite Prämie nach Spalte 2 der Tabelle in Anlage 2. Für Tage, an denen kein Dienst geleistet wird, wird die zweite Prämie nicht gewährt.

Auslandszuschlag (§ 19 USG)
Reservistendienst Leistende, die im Ausland ihren Dienst absolvieren, erhalten unter bestimmten Voraussetzungen einen Auslandszuschlag sowie einen Kaufkraftausgleich. Dies gilt nur für Dienstorte im Ausland, in denen Soldatinnen und Soldaten mit Anspruch auf Besoldung Auslandsdienstbezüge oder Auslandstrennungsgeld erhalten. Es gilt nicht für Dienstleistungen im Ausland, für die Auslandsverwendungszuschlag (§ 18 USG) gezahlt wird.

BITTE BEACHTEN: INFORMATIONSPFLICHT!

Der Arbeitgeber ist durch die Reservistin/den Reservisten über alle beabsichtigten Reservistendienste vorab zu informieren, spätestens jedoch nach Zugang des Heranziehungsbescheides.

Die schriftliche Zustimmung des Arbeitgebers ist **zwingend erforderlich,** wenn

- ein einzelner Reservistendienst länger als drei Monate dauern soll,
- mehrere einzelne Reservistendienste insgesamt die gesetzliche Gesamtdauer von sechs Wochen im Kalenderjahr überschreiten,
- eine besondere Aulandsverwendung vorgesehen ist (auch Reservistendienste zur Ausbildung für diese Auslandsverwendung).

ANTRAGSTELLUNG / ANTRAGSFRIST (§ 25 USG)

Bitte beachten Sie, dass Leistungen nach den §§ 5 bis 9, 14 und 19 USG nur auf Antrag gewährt werden.

Alle übrigen werden antragsfrei bzw. von Amts wegen gewährt.

Das Antragsrecht endet mit Ablauf des sechsten Monats nach Beendigung des geleisteten Reservistendienstes!

Soziale Absicherung

Arbeitslosenversicherung
Für die Zeit des Reservistendienstes werden die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung vom Bund weitergezahlt. Somit zählt der Reservistendienst zur Anwartschaftszeit auf Arbeitslosengeld 1 (ALG 1, gem. SGB III).

Krankenversicherung
Während eines Reservistendienstes besteht Anspruch auf unentgeltliche truppenärztliche Versorgung. Die bisherige zivile bzw. gesetzliche Krankenversicherung ruht in dieser Zeit für die Reservistendienst Leistenden. Dies gilt allerdings nicht für aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, Versorgungsbezügen und Arbeitseinkommen zu bemessende Beiträge, die vom Bund – für bestimmte Beschäftigtengruppen mit Ermäßigungen – übernommen werden. Diese Regelungen gelten analog für Beiträge zur gesetzlichen Pflegeversicherung.
Für freiwillige Mitglieder in der gesetzlichen Krankenkasse trägt der Bund die Kosten, während Beiträge zu einer privaten Krankenversicherung grundsätzlich nicht erstattet werden, auch nicht als Ruhensbeiträge.

Rentenversicherung
Grundsätzlich besteht Versicherungspflicht (Ausnahmen sind für besondere Berufsgruppen wie Selbständige und Freiberuflerinnen/Freiberufler möglich). Die Beiträge werden durch den Bund gezahlt. Die Grundlage bildet dabei das Bruttoarbeitsentgelt bei Verdienstausfallerstattung. Beim Bezug der Mindestleistung wird ein Pauschalbetrag abgeführt. Dieser wird errechnet am durchschnittlichen Monatseinkommen einer Arbeitnehmerin/eines Arbeitnehmers in der Bundesrepublik Deutschland.

Wehrdienstbeschädigung
Für gesundheitliche Schäden, die während eines Reservistendienstes verursacht worden sind, sieht das

Foto: Bundeswehr

Soldatenversorgungsgesetz entsprechende Leistungen vor. Dasselbe gilt für Sachschäden, die bei einem Unfall im Zusammenhang mit einem Reservistendienst entstehen. In Einzelfragen berät der Sozialdienst der Bundeswehr in den Bundeswehr-Dienstleistungszentren.

Berufliche Absicherung

Ruhendes Arbeitsverhältnis
Das Arbeitsverhältnis ruht für die Dauer des Reservistendienstes. Es lebt nach Beendigung des Reservistendienstes mit allen Rechten und Pflichten wieder auf. Voraussetzung ist, dass sich der/die Reservistendienst Leistende – auch bei Krankheit/Arbeitsunfähigkeit – unmittelbar nach Beendigung des Reservistendienstes (d.h. am nächsten Arbeitstag) beim Arbeitgeber zurückmeldet. Ein befristetes Arbeitsverhältnis endet mit Ablauf des Zeitpunktes, der im Arbeitsvertrag festgelegt ist, auch wenn dieser Zeitpunkt in den Zeitraum des Reservistendienstes fällt.

Kündigungsschutz
Vor und nach dem Reservistendienst ist eine Kündigung aus Anlass des Reservistendienstes verboten. Die Heranziehung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu einem Reservistendienst ist kein zulässiger Grund für eine Kündigung. Bei freiwilligem zusätzlichem Reservistendienst außerhalb einer gesetzlichen Verpflichtung besteht Kündigungsschutz nur, soweit die Dauer dieses Reservistendienstes allein oder zusammen mit anderen freiwilligen zusätzlichen Reservistendiensten außerhalb einer gesetzlichen Verpflichtung eine Gesamtdauer von sechs Wochen im Kalenderjahr nicht überschreitet.

Ausschluss von beruflichen Nachteilen
Durch die dienstleistungsbedingte Abwesenheit dürfen keine beruflichen und/oder betrieblichen Nachteile entstehen. So wird zum Beispiel die Zeit des Reservistendienstes auf die Berufs- und Betriebszugehörigkeit angerechnet. Auf den Zeitraum des Reservistendienstes entfallende Beiträge zu einer bereits bestehenden betrieblichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung sind grundsätzlich durch den Arbeitgeber (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile) weiter zu entrichten und können diesem auf Antrag erstattet werden. ■

VORTEILE FÜR RESERVISTINNEN UND RESERVISTEN:

- **digitale Antragstellung im Plausibilitätsverfahren**
- **Upload aller erforderlichen Nachweise**
- **persönlicher Chat mit den Sachbearbeitenden**
- **Anzeige des aktuellen Bearbeitungsstatus**
- **direkte Übermittlung der Verpflichtungsvereinbarung**
- **geschützte Verarbeitung der persönlichen Daten und sichere Anmeldung durch 2-Faktor-Authentifizierung**

Die USG-Online App kann für iOS- und Android-Betriebssysteme über die App-Stores heruntergeladen werden. Im Webbrowser können Nutzende die Anwendung unter **https://usg-online.bundeswehr.de** aufrufen.

Für die erste Registrierung in der App benötigen Reservistinnen und Reservisten ein Kennwort. Dieses wird per Post zunächst an diejenigen verschickt, die künftig einen Reservistendienst beginnen.

UNVERZICHTBARE RECHTLICHE ASPEKTE

Gesetzliche Pflichten für Reservistinnen und Reservisten

Dienstleistungsüberwachung

Aus der (persönlich freiwillig eingegangenen) Verpflichtung zur Leistung von Reservistendiensten ergeben sich darüber hinaus so genannte Dienstleistungsüberwachungspflichten. Im Rahmen dieser Dienstleistungsüberwachung ist es Ihre Pflicht Ihrem für Sie zuständigen Karrierecenter bestimmte Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen mitzuteilen. Dies bedeutet, Sie müssen das Karrierecenter umgehend über alle Änderungen informieren, die sich auf Ihre Tauglichkeit, Ihre Heranziehbarkeit zu Dienstleistungen bei der Bundeswehr und Ihre Erreichbarkeit auswirken bzw. auswirken könnten. Diese Pflichten sind gewissermaßen Selbstverständlichkeiten und sind denen, die sich aus einem zivilen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis ergeben, ähnlich.

Ihre Pflichten zur Dienstleistungsüberwachung beginnen im Anschluss an ein Dienstverhältnis (Berufssoldatin/-soldat, Soldatin/Soldat auf Zeit, Freiwilligen Wehrdienst Leistende) und bei Personen, die nicht in einem Wehrdienstverhältnis gestanden haben, mit der Annahme der freiwilligen Verpflichtung. Die Dienstleistungsüberwachung endet mit dem Ende der gesetzlichen Dienstleistungspflicht oder dem Ende Ihrer Verpflichtung.

Foto: Bundeswehr

Melden Sie folgende persönliche Veränderungen!

Erreichbarkeit
Egal wo Sie sich aufhalten (auch im Ausland), müssen Sie dafür sorgen, dass die Post des Karrierecenters Sie rechtzeitig erreicht. Neben Ihrer Pflicht zur Wohnsitzmeldung, sollten Sie dies also bei einem Umzug beachten: „Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug bei der Meldebehörde anzumelden“, (§17, Abs. 1, BMG). Dies trifft auch für einen möglichen Zweitwohnsitz zu.

Sollten Sie vorübergehend für mindestens neun Monate in der Erfüllung Ihrer Dienstleistungspflichten gehindert sein, teilen Sie Grund und voraussichtlichen Zeitraum umgehend Ihrem Karrierecenter mit.

Zurückstellungsgrund vorzeitig entfallen
Sollten Sie von Dienstleistungen – z.B. aus gesundheitlichen Gründen – zurückgestellt worden sein und ist der Grund für eine Zurückstellung vorzeitig weggefallen, müssen Sie es dem Karrierecenter unverzüglich mitteilen.

Unentbehrlichkeit für Ihren Arbeitgeber
Arbeitgeber, Dienstbehörden oder Eltern können einen Zurückstellungsantrag wegen Ihrer betrieblichen Unentbehrlichkeit oder zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Aufgabenerfüllung stellen. Sie selbst müssen diesem Antrag jedoch zustimmen!

Berufliche und schulische Veränderungen
Teilen Sie auch Folgendes dem Karrierecenter umgehend mit:
- Beginn, Abbruch oder Wechsel Ihrer Schul- oder Berufsausbildung
- einen Wechsel Ihres Berufes
- weitere berufliche Qualifikationen.

Erkrankungen und Verletzungen
Informieren Sie das Karrierecenter sofort schriftlich über Erkrankungen und Verletzungen, die so schwerwiegend sind, dass Sie sich Ihrer Meinung nach auf Ihre Diensttauglichkeit auswirken könnten. ■

KARRIERE-HOTLINE

Eine Nummer für alle Infos rund um die Karriere bei der Bundeswehr – und Ihren persönlichen Beratungstermin

+49 0800 980 08 80

KARRIERECENTER DER BUNDESWEHR

Ihr Ansprechpartner rund um Ihre Karriere

Foto: Bundeswehr/Zielonka

16
KARRIERECENTER

110
KARRIERE-BERATUNGSBÜROS

DIE HIESSEN DOCH MAL ANDERS!?

Wer in früherer Zeit seinen Dienst bei der Bundeswehr geleistet hat und später als Reservistin bzw. als Reservist zur Verfügung stand, reibt sich womöglich verwundert die Augen bei der Bezeichnung „Karrierecenter“. Hießen doch die Einrichtungen, die für den personellen „Nachschub“ der Bundeswehr sorgten, seinerzeit „Kreiswehrersatzämter“ und die Aufgabenstellung war schon deutlich im Namen erkennbar: Sie waren zuständig für den Wehrersatz und in nahezu jeder größeren Stadt vertreten. Doch im Zuge von Verfahrensoptimierung und Kosteneffizienz wurden zahlreiche dieser Ämter zentraler zusammengefasst und schließlich in Karrierecenter umbenannt.

Heute decken insgesamt 16 Karrierecenter der Bundeswehr (KarrCBw); größtenteils den Bundesländern zugeordnet) den personellen Bedarf an Reservistendienst Leistenden. Sie ziehen Reservistinnen und Reservisten nach Feststellung ihrer wehrrechtlichen Verfügbarkeit auf Anforderung der militärischen und auch zivilen Dienststellen der Bundeswehr zu Reservistendiensten heran, führen und bearbeiten die Personalunterlagen der Reservistinnen und Reservisten und übernehmen weitere Aufgaben der Dienstleistungsüberwachung.

DIE TEILSTREITKRAFT CYBER- UND INFORMATIONSRAUM

Die Dienststellen und Hauptstandorte im Überblick

VIERTE TEILSTREITKRAFT
DER BUNDESWEHR

Als konsequente Reaktion auf die Herausforderungen der Digitalisierung unserer Welt hat die Bundeswehr alle spezifischen Aufgaben und Kompetenzen zu diesem Thema in der neuen und vierten Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum (TSK CIR) gebündelt. Die organisatorische Veränderung ist ein deutliches Signal, welch hohen Stellenwert die digitale Dimension für das militärische Denken und Handeln der Bundeswehr einnimmt. Ein wesentlicher Schritt, um die Chancen der Digitalisierung für die Bundeswehr effizienter zu nutzen.

16.000
MENSCHEN

Innerhalb der TSK CIR arbeiten bundesweit rund 16.000 Menschen an insgesamt 18 Standorten, füllen die eigenständige Dimension CIR mit Leben, gestalten sie ganzheitlich und entwickeln die Fähigkeiten im CIR weiter. Kennzeichnend für die jüngste Teilstreitkraft der Bundeswehr sind eine innovative Arbeitsumgebung und der Wille, unkonventionelle Wege zu gehen. Dies ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, sich in dem dynamischen und schnell weiterentwickelnden Umfeld der Digitalisierung behaupten zu können.

18
HAUPTSTANDORTE

1. **Kommando Cyber- und Informationsraum**
   KdoCIR – Bonn
   und Außenstelle Grafschaft

2. **Kommando Informationstechnik-Services der Bundeswehr**
   KdoIT-SBw – Rheinbach

   3. **Informationstechnikbataillone**
      ITBtl 281 – Gerolstein
      ITBtl 282 – Kastellaun
      ITBtl 292 – Dillingen an der Donau
      ITBtl 293 – Murnau am Staffelsee
      ITBtl 381 – Storkow (Mark)
      ITBtl 383 – Erfurt
      DDO/DtA 1st NSB – Wesel

4. **Kommando Aufklärung und Wirkung**
   KdoAufkl/Wirk – Daun

   5. **Zentrum Cyber-Operationen**
      ZCO – Rheinbach

   6. **Zentrale Abbildende Aufklärung**
      ZAbbAufkl – Grafschaft

   7. **Zentrale Untersuchungsstelle der Bundeswehr für Technische Aufklärung**
      ZU-StelleBwTAufkl – Hof

   8. **Bataillone Elektronische Kampfführung & Fernmeldeaufklärungszentralen**
      EloKaBtl 911 – Stadum
      EloKaBtl 912 – Nienburg (Weser)
      EloKaBtl 931 – Daun
      EloKaBtl 932 – Frankenberg (Eder)
      Fernmeldeaufklärungszentrale (FmAufklZentr) NORD – Stadum
      Fernmeldeaufklärungszentrale (FmAufklZentr) SÜD – Daun

9. **Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr**
   ZOpKomBw – Mayen

10. **Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr**
    ZCSBw – Euskirchen

11. **Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr**
    ZGeoBw – Euskirchen

12. **Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung Cyber- und Informationsraum**
    ZDigBw – Bonn

13. **Ausbildungszentrum Cyber- und Informationsraum**
    AusbZ CIR – Pöcking
    und Außenstellen Feldafing (u.a. mit dem Ausbildungsbereich Cyber/IT) und Flensburg (Ausbildungsbereich MilNW)

Grafik: Bundeswehr/KdoCIR/Ref PersBerat CIR/H. Bartnitzki • Stand: ab 1. April 2024

DIE STRUKTUR DER TEILSTREITKRAFT CYBER- UND INFORMATIONSRAUM

Zielstruktur CIR 2.0 – 2024

CIR 2.0
GEMEINSAM
DIE DIMENSION GESTALTEN

ZUR ZIELSTRUKTUR CIR 2.0

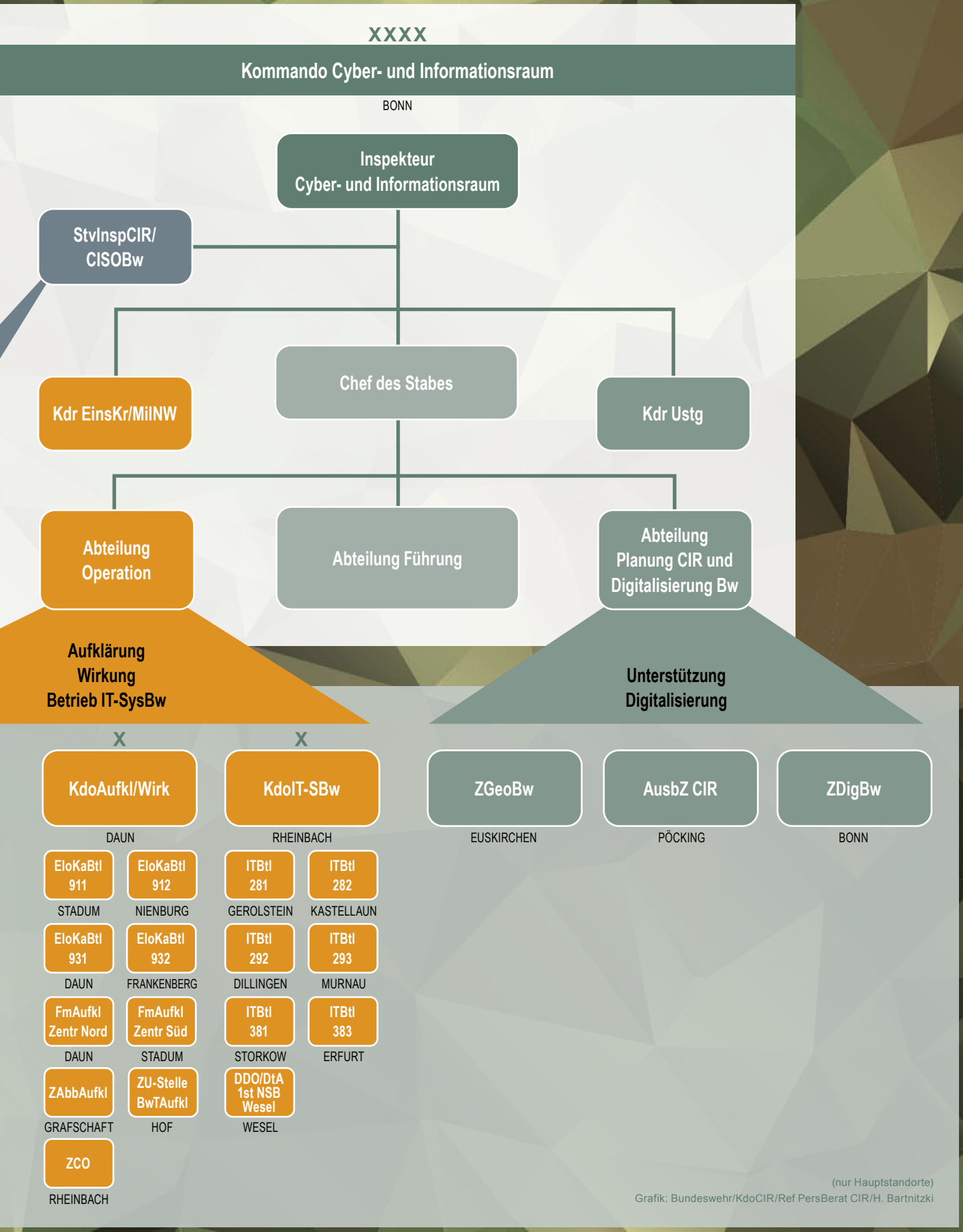
Zum 01. Oktober 2022 haben das Kommando CIR, das Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung CIR sowie das Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr, das nun dem Stellvertreter Inspekteur CIR unterstellt ist, bereits ihre Zielstruktur eingenommen.

Zum 01. April 2023 wurden das Kommando Aufklärung/Wirkung und das Kommando IT-Services der Bundeswehr aufgestellt. Ebenso wurden die ortsfesten Anteile des EloKaBtl 911/931 ausgegliedert, die zukünftig die beiden Fernmeldeaufklärungszentralen Nord und Süd abbilden.

Ebenfalls sind zum 01. April 2024 die beiden Schulen, Schule Informationstechnik der Bundeswehr und Schule für Strategische Aufklärung der Bundeswehr, im Ausbildungszentrum CIR (AusbZ CIR) aufgegangen.

Schutz ITBw

- **ZCSBw** – BONN
- **ZOpKomBw** – MAYEN



(nur Hauptstandorte)
Grafik: Bundeswehr/KdoCIR/Ref PersBerat CIR/H. Bartnitzki

GEMEINSAM STARK IN DER DIMENSION CYBER- UND INFORMATIONSRAUM

Das Kommando Cyber- und Informationsraum

KdoCIR

KONTAKT

Kommando
Cyber- und Informationsraum

Johanna-Kinkel-Straße 2–4
53175 Bonn

Personalberatung CIR/
Cyber-Community:
+49 228-53683-2154
KdoCIRCyberCommunity@
bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 228-53683-3333
PIZCIR@bundeswehr.org

1.260
ANGEHÖRIGE
beim KdoCIR

Foto (Kasten): Bundeswehr/KdoCIR

Die Digitalisierung bietet uns allen zahllose Chancen und Möglichkeiten. Ob im Privatleben oder im Arbeitsumfeld, nahezu jeder nutzt die neuen Technologien. Digitalisierung birgt jedoch einige Gefahren. So sind Angriffe aus dem Internet schon lange keine Fiktion mehr. Auch die Bundeswehr ist hiervon betroffen. Sie stellt mit ihren IT- und hochtechnologisierten Waffensystemen ein Hochwertziel für Angreifer dar. Attacken auf die Netze und Systeme der Bundeswehr zu verhindern und diese gezielt abzuwehren, aber auch in fremden Systemen aufzuklären und zu wirken, gehört zu den Aufgaben der TSK CIR. Hier wird IT-Expertise der Bundeswehr gebündelt, um auf neue Entwicklungen optimal vorbereitet zu sein. Das Ziel ist, die Chancen der Weiterentwicklung der Technologien zu nutzen und die damit entstehenden Risiken zu minimieren.

Das **Kommando Cyber- und Informationsraum (KdoCIR)** ist das Führungskommando der vierten Teilstreitkraft der Bundeswehr.

Hier werden inhaltlich alle Aspekte der Weiterentwicklung der TSK CIR und der Aus- und Weiterbildung des Personals verantwortet. Es ist auch Dienstsitz des Inspekteurs CIR und seines Vertreters, der in seiner Funktion als Chief Information Security Officer die Gesamtverantwortung für die Informationssicherheit der Bundeswehr inne hat.

Dimension CIR

Als Führungskommando der TSK stellt das KdoCIR in Bonn die Führung, Aufklärung, Wirkung, sowie den Schutz und Betrieb des IT-Systems der Bundeswehr für die Dimension CIR aus einer Hand sicher. Die TSK CIR ist damit sowohl eigenständiger Fähigkeitsträger für CIR-Operationen, als auch wesentlicher Unterstützer in Operationen der anderen Teilstreitkräfte und leistet einen essentiellen Beitrag zur Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV) und zur gesamtstaatlichen Cybersicherheit. Zudem ist das Kommando als Treiber der Digitalisierung für die Bundeswehr im Teilportfolio Cyber/IT eng verbunden mit der Fähigkeitsentwicklung in der Dimension CIR.

Wichtiger Bestandteil im KdoCIR ist ebenfalls die Ausgestaltung moderner Arbeitsplätze in einem ebenso modernen wie auch zukunftsorientierten Arbeitsumfeld. Hier positioniert sich die Bundeswehr sehr bewusst auf Augenhöhe mit modernen Informationstechnik-Unternehmen, um bei der Nachwuchsgewinnung auch zukünftig punkten zu können.

WAS IST EIGENTLICH DER CYBERRAUM?

Der Cyberraum ist der virtuelle Raum aller auf Datenebene vernetzten IT-Systeme im globalen Maßstab. Ihm liegt als universelles und öffentlich zugängliches Verbindungs- und Transportnetz das Internet zugrunde, welches durch beliebige andere Datennetze ergänzt und erweitert werden kann. Das elektromagnetische Spektrum ist als Trägermedium Bestandteil des Cyberraumes. Für den Geschäftsbereich BMVg wird diese Definition erweitert um den Anteil der IT-Systeme, die über Datenschnittstellen verfügen, ansonsten aber von öffentlich zugänglichen Netzen und dem Internet separiert sind. In der Gesamtheit entsteht das Teilportfolio Cyber- und Informationstechnik.

DER INSPEKTEUR CYBER- UND INFORMATIONSRAUM

An der Spitze der neben Heer, Luftwaffe und Marine vierten Teilstreitkraft der Bundeswehr, trägt der Inspekteur Cyber- und Informationsraum die Gesamtverantwortung für die gleichnamige Dimension. Er führt die TSK CIR und besitzt – wie die übrigen Inspekteure – die seiner Dimensionsverantwortung entsprechenden Kompetenzen. So ist er Taktgeber zum Beispiel für die Entwicklung von Karrierepfaden im Handlungsfeld CIR. Dies gilt für die Gestaltung von Werdegängen des Fachpersonals ebenso wie für die zukunftsgerichtete Planung und Weiterentwicklung.

VIZEADMIRAL DR. THOMAS DAUM

„UNSER ZIEL IST, DEN CYBER- UND INFORMATIONSRAUM ALS DIMENSION AUS EINER HAND GANZHEITLICH ZU DENKEN UND WEITERZUENTWICKELN.“

Foto: Bundeswehr/Uj

GENERALMAJOR JÜRGEN SETZER

„NUR GEMEINSAM MIT UNSERER CYBER-RESERVE KÖNNEN WIR DIE HEUTIGEN UND ZUKÜNFTIGEN HERAUSFORDERUNGEN IN DER DIMENSION CYBER- UND INFORMATIONSRAUM MEISTERN!“

DER STELLVERTRETER DES INSPEKTEURS, BEAUFTRAGTER FÜR RESERVISTENANGELEGENHEITEN DER TSK CIR UND CHIEF INFORMATION SECURITY OFFICER BUNDESWEHR

Als Beauftragter für Reservistenangelegenheiten der TSK CIR legt er die Schwerpunkte der Reservistenarbeit im CIR, sowie die Zusammenarbeit mit dem Reservistenverband fest. Gemeinsam mit den Beauftragten für Reservistenangelegenheiten der Kommandos und Zentren überwacht er die Zielumsetzung in allen Reservistenangelegenheiten und vertritt die Reservistenarbeit der TSK CIR in der Öffentlichkeit mit den in der Reservistenarbeit tätigen Verbänden und Vereinigungen. Als Chief Information Security Officer Bundeswehr (CISOBw) steuert und überwacht er alle operativen Aufgaben zur Gewährleistung der Informationssicherheit in der Bundeswehr. Er ist in allen Angelegenheiten der Informationssicherheit der gesamten Bundeswehr gegenüber weisungsbefugt.

Foto: Bundeswehr/Pump

GESAMTVERANTWORTUNG FÜR DIE IT-INFRASTRUKTUR IN DER BUNDESWEHR

Das Kommando Informationstechnik-Services der Bundeswehr und seine Dienststellen

KdoIT-SBw

KONTAKT

Kommando Informationstechnik-Services der Bundeswehr

Tomburg-Kaserne
Münstereifeler Str. 75
53359 Rheinbach

Reservistenangelegenheiten:
KdoIT-SBwReservisten@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 2226-88-20003
KdoIT-SBwPressearbeit@bundeswehr.org

01.04.2023
AUFSTELLUNG

Fotos: Bundeswehr

Das Kommando Informationstechnik-Services der Bundeswehr (KdoIT-SBw) nimmt die Verantwortung für Einsatz und Betrieb des IT-Systems Bundeswehr (IT-SysBw) – im Sinne der Einhaltung und Umsetzung der durch den IT-Process Owner vorgegebenen Richtlinien und Standards als Prozessmanager Informationstechnik Serviceprovider – wahr. Im Auftrag des Kommandos CIR vertritt es die betrieblich-operativen Interessen der Bereitstellung von IT-Services in der Bundeswehr.

IT-Service und Sicherheit

Das KdoIT-SBw stellt die Kräfte und Mittel der streitkräftegemeinsamen stationären und verlegefähigen IT-Unterstützung für Ausbildung, Übung und Einsatz bereit und stellt so den sicheren Betrieb des IT-SysBw zur Aufrechterhaltung der Kernführungsfähigkeit im Bereich der bundeswehrgemeinsamen IT-Services sicher. Dazu plant, überwacht und steuert das Kommando weltweit die stationären und verlegefähigen Anteile des IT-SysBw, in enger Abstimmung mit der BWI GmbH, für Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV), Dauereinsatzaufgaben Einsätze, Missionen, Einsatzgleiche Verpflichtungen, Nationales Risiko- und Krisenmanagement, Übungen und Grundbetrieb im Auftrag des Kommandos CIR.

KdoIT-SBw – DAS INTERNE VERBANDS-ABZEICHEN UND SEINE BEDEUTUNG

- **Die Grundfarbgebung des Wappens mit Gold (Gelbgold) und Dunkelgrau (Anthrazit) steht für die TSK CIR.**
- **Das Eiserne Kreuz symbolisiert die Zugehörigkeit zur Bundeswehr.**
- **Das stilisierte Netzwerk symbolisiert die kognitive und technische Vernetzung im Cyber- und Informationsraum; die Kreise um die einzelnen Knoten stehen dabei für den Schutz im Netzwerk.**
- **Die Speerspitze repräsentiert die zentrale Verantwortung des KdoIT-SBw innerhalb der Bundeswehr für die IT-Service-Erbringung, die bis in die Einsatzgebiete reicht. Zugleich steht sie für die Befähigung des KdoIT-SBw, seinen Beitrag zum Kernauftrag der Bundeswehr, zur Landes- und Bündnisverteidigung zu leisten.**
- **Die sieben Ebenen der Weltkugel repräsentieren die sechs IT-Bataillone und den Deutschen Anteil 1st NATO Signal Battalion. Durch den goldenen Doppelpfeil wird die umfassende, weltweite Bereitstellung von IT-Services durch das KdoIT-SBw dargestellt.**

Quelle: KdoIT-SBw/Aufbaustab, 28. Februar 2023

Grafik: Bundeswehr/KdoCIR/Ref PersBerat CIR/H. Bartnitzki

ITBtl 281

KONTAKT

Informationstechnikbataillon 281

Eifelkaserne
Philipp-Reis-Straße 2
54568 Gerolstein

Reservistenangelegenheiten:
+49 6591-10-2110
ITBtl281S1Reservisten@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 6591-10-2600
ITBtl281Pressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten) + im Text: Bundeswehr/ITBtl 281

Informationstechnikbataillon 281

Das Informationstechnikbataillon 281 (ITBtl 281) stellt als eines von insgesamt sechs Informationstechnik-Bataillonen mit seinen mobilen Kräften die weltweite IT-Anbindung für die Auslandseinsätze der Bundeswehr sicher. Mit fachlich hochqualifizierten Soldatinnen und Soldaten sowie modernen IT-Systemen verfügt das Bataillon über Fähigkeiten in den Bereichen Satellitenkommunikation, Netzwerktechnik, Servertechnik, verschlüsselte mobile Kommunikation und digitaler Richtfunk. Dies ist ein fundamentales Element, ohne das mobile und stationäre Kräfte nicht in der Lage wären, einen Einsatz über weite Entfernungen zu steuern und zu

koordinieren. Seit Beginn 2019 stellt die Grundausbildungskompanie losgelöst von den Kompanien die Grundausbildung der Rekrutinnen und Rekruten sicher.

ITBtl 282

KONTAKT

Informationstechnikbataillon 282

Hunsrück-Kaserne
Graf-Moltke-Straße
56288 Kastellaun

Reservistenangelegenheiten:
+49 6762-12-2110
ITBtl282S1Reservisten@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 6762-12-4100
ITBtl282Pressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten) + rechts: Bundeswehr/ITBtl 282

Informationstechnikbataillon 282

Das Informationstechnikbataillon 282 (ITBtl 282) sorgt mittels Funk, Satellitenkommunikation und dem mobilen Kommunikationssystem für eine reibungslose Kommunikation an der Basis im Inland und in den Einsatzgebieten der Bundeswehr. Hierzu betreibt es im Standort Kastellaun modernste informationstechnische Anlagen. Mit seinen fünf leistungsstarken Einsatzkompanien sorgt das ITBtl 282 zuverlässig für die Führungsfähigkeit bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Im Inland unterstützen die Kastellauner Soldatinnen und Soldaten bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen sowie bei Übungsvorhaben.

Das Provincial Reconstruction Team (PRT) bei einer Übung

ITBtl 292

KONTAKT

Informationstechnikbataillon 292

Luitpold-Kaserne
Rudolf-Diesel-Straße 1a
89407 Dillingen a. d. Donau

Reservistenangelegenheiten:
+49 9071-580-4012
ITBtl292Reservisten@bundeswehr.org

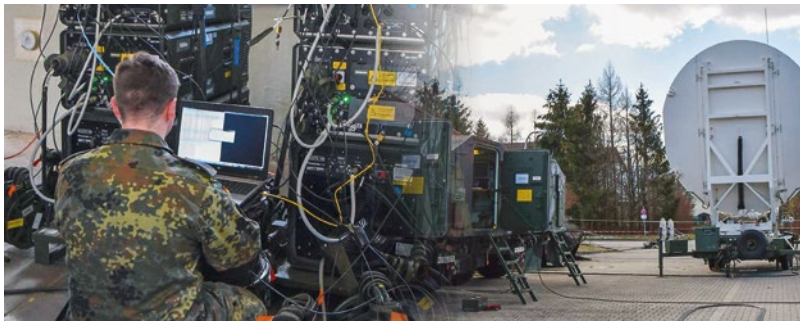
Presse und Medien:
+49 9071-580-4060
ITBtl292Pressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Eric Oehme Photography

Informationstechnikbataillon 292

Das Informationstechnikbataillon 292 (ITBtl 292) stellt mit modernen Informationstechnik-Systemen die nationale und internationale Führungsfähigkeit im Einsatz sicher. Zu ihnen gehören: Satellitenkommunikation Mehrkanal, das mobile Kommunikationssystem der Bundeswehr, verlegefähige Accessnetze der Bundeswehr, dezentrale Serversegmente Einsatz, digitaler Richtfunk und digitale, zellulare Bündelfunksysteme. Der Verband

besteht aus Stab, Stabszug und fünf Kompanien. Heer und Luftwaffe stellen die Truppenmitglieder.



Fotos: Bundeswehr

ITBtl 293

KONTAKT

Informationstechnikbataillon 293

Werdenfelser-Kaserne
Weilheimer Straße 60
82418 Murnau a. Staffelsee

Reservistenangelegenheiten:
+49 8841-609-2001
ITBtl293ResAngel@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 8841-609-3151
ITBtl293Pressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/ITBtl 293

Informationstechnikbataillon 293

Das Informationstechnikbataillon 293 (ITBtl 293) sorgt dafür, dass mit seinem Expertenwissen und seinen mobilen IT-Mitteln und Kräften in den Einsatzgebieten die anteilige Informationsversorgung der Bundeswehr bereit gestellt, betrieben und gesteuert werden kann. So trägt das ITBtl 293 vor allem dazu bei, die vernetzte Operationsführung zu garantieren und die nationale Führungsfähigkeit sicherzustellen. Bei Übungen und in Einsätzen stellt der Verband Anteile des Kommunikationsnetzes sowie zentrale und dezentrale Anwendungen für den Nutzer bereit. Der Schwerpunkt des Auftrages des Bataillons liegt in der Unterstützung von Eingreifoperationen.

Foto: Bundeswehr

ITBtl 381

KONTAKT

Informationstechnikbataillon 381

Kurmark-Kaserne
Beeskower Chaussee 15A
15859 Storkow (Mark)

Reservistenangelegenheiten:
+49 33678-66-3008
ITBtl381S1@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 9071-580-3010
ITBtl381Presse@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/ITBtl 381

Informationstechnikbataillon 381

Das Informationstechnikbataillon 381 (ITBtl 381) stellt mit modernen Führungsunterstützungssystemen die nationale und internationale Führungsfähigkeit im Einsatz sicher. Dazu gehören Systeme zur Herstellung und Übertragung von Satellitenverbindungen. Hinzu kommen das Bündelfunksystem Tetrapol und digitaler Richtfunk als mobile Systeme. Durch ein mobiles Kommunikationssystem können zusätzlich verlege- und netzwerkfähige Accessnetze sowie dezentrale Server in

Fotos (2): Bundeswehr/Neumann

den Einsatzgebieten zur Verfügung gestellt werden, um den Kontingentführer vor Ort bei der Führung zu unterstützen und die Anbindung an das Heimatland zu gewährleisten. Dazu stellt das Bataillon auch das Führungs- und Informationssystem der Streitkräftebasis als Tool für das nationale Meldewesen bereit. Die Soldatinnen und Soldaten des Bataillons leisten einen wichtigen Unterstützungsbeitrag, um die Führungsfähigkeit und die Auftragserfüllung der Bundeswehr im In- und Ausland zu gewährleisten.

ITBtl 383

KONTAKT

Informationstechnikbataillon 383

Henne-Kaserne
Nissaer Weg 10
99099 Erfurt

Reservistenangelegenheiten:
+49 361-432-2013
ITBtl383S1@bundeswehr.org

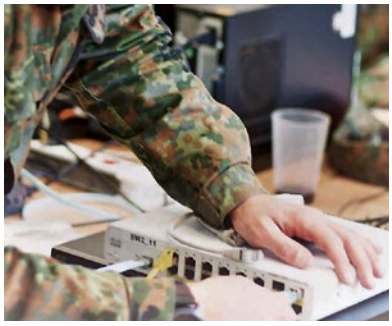
Presse und Medien:
+49 361-432-2303
ITBl383Pressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr

Informationstechnikbataillon 383

Das Informationstechnikbataillon 383 (ITBtl 383) stellt mit moderner mobiler Digitaltechnik, vielfältigen Kommunikationsmitteln und hoch qualifiziertem Personal die IT-Anbindung für die Auslandseinsätze der Bundeswehr bereit. Darüber hinaus leistet das Bataillon einen unverzichtbaren Beitrag zu Übungsvorhaben unserer Streitkräfte. Die Soldatinnen und Soldaten des ITBtl 383 verarbeiten, übertragen und mana-

Foto: Bundeswehr/Schulz



Der IT-Operator ist Spezialist auf seinem Gebiet und arbeitet im Hintergrund die Aufträge ab

Foto: Bundeswehr/Lehmann

gen mit leistungsfähigen IT-Systemen Informationen. Dazu verwenden sie zum Beispiel Satellitenkommunikation, Netzwerktechnik, Servertechnik, verschlüsselte mobile Kommunikationsmittel oder digitalen Richtfunk.

DDO/DtA 1st NSB

KONTAKT

Dienstältester Deutscher Offizier/
Deutscher Anteil
1st NATO Signal Battalion Wesel

Schill-Kaserne
Bocholter Straße 6
46487 Wesel

Reservistenangelegenheiten:
+49 281-9661-1010
DDODtA1stNSBWeselS1@
bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 281-9661-1010
DDODtA1stNSBWeselPressearbeit@
bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/Vaupel

Dienstältester Deutscher Offizier/Deutscher Anteil 1st NSB Wesel

Die Dienststelle, Dienstältester Deutscher Offizier/Deutscher Anteil 1st NSB Wesel (DDO/DtA 1st NSB), ist seit ihrer Aufstellung im Jahr 1960 ein einzigartiger Truppenteil im CIR. Deutsche Soldatinnen und Soldaten der TSK CIR leisten hier ihren Dienst in einem multinationalen Umfeld, Schulter an Schulter mit Soldaten aus neun weiteren NATO-Nationen.

Drei schnell verlegbare Kommunikationsmodule (DCM) des 1st NSB bilden den Hauptbestandteil der NATO-IT'ler am Standort Wesel. Ihre Aufgabe ist es, im Rahmen von Einsätzen und Übungen der NATO moderne IT-Infrastruktur bereitzustellen, welche unter anderem für die Kommunikation über Telefonie, Netzwerke, Inter- und Intranet, Satellitenverbindungen und Videokonferenztechnik erforderlich ist.

In der Dienststelle DDO/DtA 1st NSB sind alle nationalen Elemente zusammengefasst, die dem Dienstältesten Deutschen Offizier, truppendienstlich unterstehen, um den Einsatzauftrag des 1st NSB sicherzustellen. Dazu gehören neben klassischen nationalen Angelegenheiten wie dem Personalwesen auch der Host Nation Support. Die deutsche Stabsgruppe Wesel bildet dabei den Kern des nationalen Unterstützungselements für das 1st NSB. An ihrer Spitze steht der Deutsche Leiter.

Foto: Bundeswehr

Zum 1st NSB gehören der Bataillonsstab, welcher für die operative Führung des Bataillons zuständig ist, eine Instandsetzungs- und Versorgungskompanie (M&S Coy) sowie sechs Einsatzkompanien. Diese Einsatzkompanien werden DCM genannt, wobei die Abkürzung „DCM" für „Deployable Communications and Information Systems Module" steht. Das 1st NSB setzt sich aus drei deutschen DCM, die sich, gemeinsam mit dem Bataillonsstab und der M&S Coy am Standort Wesel befinden, sowie einem kroatischen, dänischen und britischen DCM, die jeweils in ihren Heimatländern stationiert sind, zusammen.

Ein Soldat des Informationstechnikbataillon 293 unterstützt den Aufbau der Richtfunkanlage Tetrapol im Rahmen einer Übung

Foto: Bundeswehr/Pump

DAS AUFKLÄRUNGS- UND WIRKUNGSKOMMANDO IM CYBER- UND INFORMATIONSRAUM

Das Kommando Aufklärung und Wirkung

Kdo Aufkl/Wirk

KONTAKT

Kommando
Aufklärung und Wirkung

Heinrich-Hertz-Kaserne
Heinrich-Hertz-Straße 6
54550 Daun

Reservistenangelegenheiten:
KdoAufklWirkS1ResAngel@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 6592-17-2110
KdoAufklWirkPresse@bundeswehr.org

01.04.2023
AUFSTELLUNG

Foto (Kasten) + im Text: Bundeswehr

Das Kommando Aufklärung und Wirkung (KdoAufkl/Wirk) stellt mit seinen Dienststellen Kräfte und Fähigkeiten der Elektronischen Kampfführung (EloKa) und Cyberoperationen sowie Fähigkeiten der Abbildenden Aufklärung und der Offenen Informationsgewinnung bereit. Zudem nimmt das Kommando die streitkräftegemeinsamen Aufgaben der zentralen Medienproduktion des Militärischen Nachrichtenwesens (MilNW) sowie des IT-Betriebs und Systemunterstützung der EloKa und des MilNW wahr.

Aufklären und Wirken

Die beiden wesentlichen Pfeiler des Kommandos sind die Bereiche Aufklärung und Wirkung. Der Bereich Aufklärung stellt die Ergebnisse der Fernmelde- und Elektronischen

Aufklärung, der Abbildenden Aufklärung, der Aufklärung im Cyberraum sowie der Aufklärung offen zugänglicher Quellen zur Verfügung. Die Informationen aus den verschiedenen Bereichen werden im KdoCIR zusammengefasst und zu einer Gesamtlage fusioniert. Im Bereich der Wirkung stellen die Kräfte des Elektronisches Kampfes und die Kräfte des Zentrums für Cyberoperationen einzigartige Fähigkeiten im Portfolio der Bundeswehr dar und ermöglichen den militärischen Führerinnen und Führern sowie der politischen Leitung vielfältige Handlungsoptionen. Hierzu zählen im Bedarfsfalle auch aktive bzw. offensive Cyberfähigkeiten.

Auf einem Transportpanzer Fuchs aufgebautes, mobil einsetzbares und geschütztes Störsystem, dass gegen per Funk fernausgelöste Sprengsätze wirkt

Egal ob am Boden, in der Luft, zu See oder aus dem Weltall – die Aufklärer aus der TSK CIR sammeln und analysieren Daten, um ein umfassendes Lagebild zu erstellen.

Egal ob in den Köpfen, in den Netzwerken oder im elektromagnetischen Spektrum – die CIR-Profis wirken mit modernen, nicht letalen und nicht kinetischen Mitteln. Dabei können sie deutliche Wirkung erzielen – genau wie die anderen TSK Heer, Luftwaffe und Marine.

Grafik: Bundeswehr/KdoCIR/Ref PersBerat CIR/H. Bartnitzki

EloKaBtl 911

KONTAKT

Bataillon Elektronische Kampfführung 911

Südtondern-Kaserne
Am Tannenberg 1
25917 Stadum

Reservistenangelegenheiten:
+49 4662-82-2014
EloKaBtl911S1@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 4666-98881-2383
EloKaBtl911Pressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/EloKaBtl 911

Bataillon Elektronische Kampfführung 911

Das Bataillon Elektronische Kampfführung 911 (EloKaBtl 911) leistet taktische Einsatzunterstützung als Enabler durch mobile Fähigkeiten der Elektronischen Kampfführung in der Dimension CIR für CIR-Operationen, im Rahmen des Internationalen Krisenmanagements (IKM), als Beitrag zu rückversichernden Maßnahmen sowie für Großverbände im Couleurverhältnis in landgestützten Operationen.

Darüber hinaus wird die EloKa-fachspezifische Ausbildung des Führungsnachwuchses der EloKaTr mit Beiträgen und im Rahmen von Lehrvorführungen unterstützt.

Foto: Bundeswehr/Broschinsky

EloKaBtl 912

KONTAKT

Bataillon Elektronische Kampfführung 912

Clausewitz-Kaserne
Am Rehhagen 10
31582 Nienburg

Reservistenangelegenheiten:
+49 5021-800-4012
EloKaBtl912ResAngel@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 5021-800-4032
EloKaBtl912Pressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/EloKaBtl 912

Bataillon Elektronische Kampfführung 912

Aufgabe des Bataillon Elektronische Kampfführung 912 (EloKaBtl 912) ist die Fernmelde- und Elektronische Aufklärung, also die Informationsgewinnung aus elektromagnetischen Ausstrahlungen, seien es Funkverkehre oder Radarausstrahlungen. Der hoch spezialisierte und moderne Verband kann mit seiner Ausrüstung Informationen über gegnerische Kräfte in den Einsatzgebieten der Bundeswehr gewinnen. Unter den Bataillonen des KdoAufkl/Wirk zeichnet es sich dadurch aus, dass es alle drei Dimensionen abdeckt, von Land, aus der Luft und zur See. Die vielfältigen Einzelinformationen über militärische, paramilitärische und auch asymmetrisch agierende Kräfte in den Einsatz- und Interessengebieten verarbeiten wir zu Erkenntnissen über deren Absichten, Kräftebewegungen und Verteilung von Waffensystemen und Kommunikationsnetzen.

Eine Soldatin bei der Erfassung, Ortung und Auswertung elektromagnetischer Ausstrahlungen: Im Transportpanzer Fuchs (Radio Multiband) werden die erfassten Radarfrequenzen ausgewertet

Foto: Bundeswehr/Pump

EloKaBtl 931

KONTAKT

Bataillon Elektronische Kampfführung 931

Heinrich-Hertz-Kaserne
Heinrich-Hertz-Straße 6
54550 Daun

Reservistenangelegenheiten:
+49 6592-17-1011
EloKaBtl931ResAngel@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 6592-17-1010
EloKaBtl931Pressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten) + rechts: Bundeswehr/EloKaBtl 931

Bataillon Elektronische Kampfführung 931

Das Bataillon Elektronische Kampfführung 931 (EloKaBtl 931) erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben im Auftrag des KdoAufkl/Wirk. Sie lassen sich unter den Schlagwörtern „Aufklären“ und „Schützen“ zusammenfassen. Das EloKaBtl 931 ist ein mobiler Verband der Elektronischen Kampfführung, welcher mittels seiner Systeme gegnerische Kommunikation erfasst, auswertet und die gewonnenen Erkenntnisse weitermeldet. Somit leisten die Einsatzkräfte einen entscheidenden Beitrag zur Erstellung eines umfassenden Lagebildes vor Ort und warnen ihre Kameradinnen und Kameraden vor erkannten Bedrohungen. Zusätzlich schützen die Spezialistinnen und Spezialisten der Elektronischen Kampfführung die eigene Truppe zum Beispiel bei Patrouillen vor ferngesteuerter Auslösung von Sprengfallen und Minen, indem gegnerische Signale per Funk durch eine Art elektromagnetische Glocke unterdrückt werden.

EloKaBtl 932

KONTAKT

Bataillon Elektronische Kampfführung 932

Burgwald-Kaserne
Marburger Straße 75
35066 Frankenberg (Eder)

Reservistenangelegenheiten:
+49 6451-740-2011
EloKaBtl932S1Abt@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 6451-740-2630
EloKaBtl932Pressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/EloKaBtl 932
Foto rechts: Bundeswehr/Ginel

Bataillon Elektronische Kampfführung 932

Das Hauptaugenmerk des Bataillon Elektronische Kampfführung 932 (EloKaBtl 932) liegt derzeit auf landbasierten Operationen und der Bereitstellung schneller Kräfte. Hierbei ist der Verband in den Bereichen der Elektronischen Gegenmaßnahmen und Aufklärung Zellularer Netze hoch spezialisiert. Hinzu kommt eine luftlandefähige Komponente für den Elektronischen Kampf zur Nahunterstützung im Einsatz. Mit diesen Fähigkeiten ist das Bataillon in der Lage, die Operationsführung eigener Kräfte durch Informationsgewinnung nachhaltig zu unterstützen sowie die gegnerische Operationsführung durch Gegenmaßnahmen zu erschweren. Der Verband stellt durchgängig Soldatinnen und Soldaten für Einsätze der Bundeswehr ab und ist regelmäßiger Truppensteller für einsatzgleiche Verpflichtungen von NATO und EU. So ist der Verband derzeit der Leitverband für die Task Force Elektronischer Kampf im Rahmen der Very High Readiness Joint Task Force der NATO Response Force, im Zuge derer binnen weniger Tage eine weltweite Verlegebereitschaft zu halten ist.

FmAufklZentr NORD

KONTAKT

Fernmeldeaufklärungszentrale NORD

Südtondern-Kaserne
Am Tannenberg 1
25917 Stadum

Reservistenangelegenheiten:
+49 4662-82-1010
FmAufklZentrNORDS1@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 4666-98881-2381
FmAufklZentrNORDPressearbeit@bundeswehr.org

Fotos (Kasten) + im Text: Bundeswehr/EloKaBtl 911

Fernmeldeaufklärungszentrale NORD

Die Fernmeldeaufklärungszentrale Nord (FmAufklZentr NORD), aufgestellt zum 1. April 2023 als ortsfeste signalerfassende Aufklärung, klärt elektromagnetische Ausstrahlungen auf. Die Erfassungen und die gewonnenen Erkenntnisse fließen, im Rahmen des ständigen Aufklärungsauftrages, in die Melde- und Berichterstattung ein. Dies geschieht rund um die Uhr im Wechselschichtdienst an 365 Tagen. Die Aufklärungsergebnisse dienen der Verdichtung des Lagebildes der politischen Führung sowie der militärischen Führung als Entscheidungshilfe. Des Weiteren nutzt die Bundeswehr die Aufklärungsergebnisse zur Bedrohungsanalyse von Einsatzkräften. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der „Force Protection“, dem Schutz der im Auslandseinsatz befindlichen Soldatinnen und Soldaten. Eine zusätzliche Funktion ist „Indication and Warning“ zur schnellen Informationsweitergabe z.B. bei Operationen des Kommandos Spezialkräfte oder den seegestützten Einsätzen der Marine. Zum Auftragsportfolio gehört ebenfalls die auftragsbezogene Informationsbereitstellung für einen Bedarfsträger sowie die Unterstützung der deutschen Kräfte im Einsatz, als unterstützendes Element im Heimatland (Reach-Back Element).

FmAufklZentr SÜD

KONTAKT

Fernmeldeaufklärungszentrale SÜD

Heinrich-Hertz-Kaserne
Heinrich-Hertz-Straße 6
54550 Daun

Reservistenangelegenheiten:
+49 6592-17-1613
FmAufklZentrSUeDS1@bundeswehr.org

Presse und Medien:
FmAufklZentrSUeDPresseteam@bundeswehr.org

Fotos (Kasten) + im Text: Bundeswehr/EloKaBtl 911

Fernmeldeaufklärungszentrale SÜD

Die Fernmeldeaufklärungszentrale SÜD (FmAufklZentr SÜD) – ebenfalls neu aufgestellt zum 1. April 2023 – bedient bereits seit dem Jahr 1965 als „Ohr zur Welt“ den Bereich der ortsfesten Aufklärung. Dabei steht der Erkenntnisgewinn für die nationale Krisenfrüherkennung und -vorsorge im Vordergrund. Es werden Fernmelde- und elektronische Ausstrahlungen im elektromagnetischen Spektrum gesucht, erfasst, aufgezeichnet, geortet und ausgewertet. Diese Ergebnisse werden an unterschiedlichen Stellen in Lagebildern zusammengetragen – als Lagebild wird dabei die Gesamtdarstellung aller, aus verschiedenen Quellen zusammengetragenen Informationen bezeichnet. Zielgebiete und Fragestellungen werden durch verschiedene Bedarfsträger, darunter auch die Bundesregierung, vorgegeben. Die FmAufklZentr SÜD umfasst einen vielfältigen Personalkörper von Soldatinnen und Soldaten, Beamtinnen und Beamten sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. So entstehen absolute Expertenteams für diesen hochspezialisierten Fachauftrag, der aus der Vulkaneifel heraus bearbeitet wird.

Weltweite Kriesenfrüherkennung aus Daun heraus: Technische Daten Erfassen und Auswerten

ZCO

KONTAKT

Zentrum Cyber-Operationen

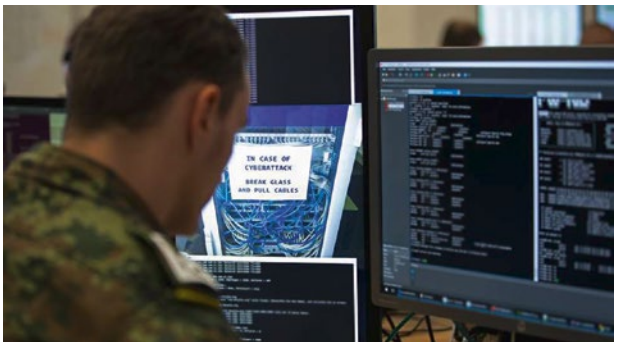
Tomburg-Kaserne
Münstereifeler Straße 75
53359 Rheinbach

Presse und Medien:
+49 2226-88-15010
ZCOPressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/ZCO

Zentrum Cyber-Operationen

Im Zentrum Cyber-Operationen (ZCO) werden die heute erforderlichen, spezifischen Fähigkeiten zur Vorbereitung und Durchführung von militärischen Operationen zur Aufklärung und Wirkung in einer Dienststelle gebündelt. Darüber hinaus werden Beiträge zum Schutz der eigenen IT-Systeme in neuer Qualität geliefert (Red-Teaming). Kernauftrag des ZCO ist das Planen, Vorbereiten, Führen und Durchführen von Operationen zur Aufklärung und Wirkung sowohl im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung als auch in mandatierten Einsätzen der Bundeswehr. Neben der Verantwortung für offensive und defensive Cyber-Operationen können Kräfte des ZCO im Rahmen einer IT-Krise die Kräfte der Sicherheit des Kommandobereichs CIR unterstützen.



Ob in der Kaserne, auf dem Übungsplatz oder im Einsatz: Das ZCO kann auch mit mobilen Kräften arbeiten

Foto: Bundeswehr/Pump *(Symbolbild)*

ZU-StelleBwTAufkl

KONTAKT

Zentrale Untersuchungsstelle der Bundeswehr für Technische Aufklärung

Oberfranken-Kaserne
Kulmbacher Straße 58–60
95030 Hof

Reservistenangelegenheiten:
+49 9281-8404-1413
ZUStelleBwTAufklS1@bundeswehr.de

Presse und Medien:
+49 9281-8404-3113
ZUStelleBwTAufklPressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/ZU-StelleBwTAufkl

Zentrale Untersuchungsstelle der Bw für Technische Aufklärung

Die Zentrale Untersuchungsstelle der Bundeswehr für Technische Aufklärung (ZU-StelleBwTAufkl) ist die zentrale Fachkompetenz für die Entwicklung und Untersuchung neuer technischer Aufklärungsfähigkeiten im Aufklärungsspektrum der Bundeswehr. Mit diesem Auftrag werden die grundlegenden Fähigkeiten für eine Aufklärung im militärisch interessierenden Signalszenario im gesamten elektromagnetischen Spektrum geschaffen. Bis zum Zusammenbruch des Warschauer Paktes und der Wiedervereinigung Deutschlands, wurde die Dienststelle unter dem Namen „Fernmelde- und Radarstelle der Bundeswehr“ geführt. Danach kamen mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr wesentliche neue Tätigkeitsfelder hinzu. So wurde aus der Dienststelle 1996 die „Zentrale Untersuchungsstelle der Bundeswehr für Technische Aufklärung“.

Die Kampfwert-Steigerung Radio Multiband (KWS RMB) ist eine ganz besondere Variante des Transportpanzers Fuchs. Mit dem System KWS RMB mit verbesserter Antennenanlage können Radarsignale erfasst, anpeilt und ausgewertet werden.

Abbildung: Bundeswehr

ZAbbAufkl

KONTAKT

Zentrale Abbildende Aufklärung

Philipp-Freiherr-von-Boeselager-Kaserne
Max-Planck-Straße 17
53501 Grafschaft

Reservistenangelegenheiten:
+49 2225-93-4210
ZAbbAufklS1@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 2225-93-2614
ZAbbAufklPressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/Schrief

Zentrale Abbildende Aufklärung

Die Zentrale Abbildende Aufklärung (ZAbbAufkl) liefert Beiträge für die allgemeine Lagebeurteilung, für die Krisenfrüherkennung sowie für die Unterstützung der Einsätze der Bundeswehr mit Erkenntnissen der Satellitengestützten Abbildenden Aufklärung. Die Zentrale hat den Auftrag, Krisenunterstützungseinsätze der Bundeswehr durch Erfassen, Verifizieren und Erarbeiten von krisenvorsorgerelevanten Daten zu unterstützen. Die Ergebnisse werden in einem Informationssystem (KVInfoSys) so eingestellt, dass diese als Grundlage im Fall einer Evakuierungsoperation verfügbar sind. Dazu werden eine Vielzahl unterschiedlicher Objekte identifiziert und mittels entsprechender Bildprodukte wie Stadtübersichten, Detailpläne kritischer Infrastruktur – zum Beispiel Flughäfen – und Evakuierungsrouten aufbereitet und bereitgestellt, damit denkbare Evakuierungsoperationen vorbereitet und gegebenenfalls auch durchgeführt werden können.

Foto: Bundeswehr/Schrief

Die Antenne des Satellitensystems SARah (Synthetic Aperture Radar altitude high): Die Luftbildauswertung ist die Hauptaufgabe der Zentrale

Foto (unten): Bundeswehr/Müller

GEBÜNDELTE CYBER-DEFENCE FÄHIGKEITEN DER BUNDESWEHR

Das Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr

ZCSBw

KONTAKT

Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr

Generalmajor-Freiherr-von-Gersdorff-Kaserne
Kommerner Straße 188
53879 Euskirchen

Reservistenangelegenheiten:
ZCSBwFueS1PersAngelRes@bundeswehr.org

Presse und Medien:
ZCSBwPressearbeit@bundeswehr.org

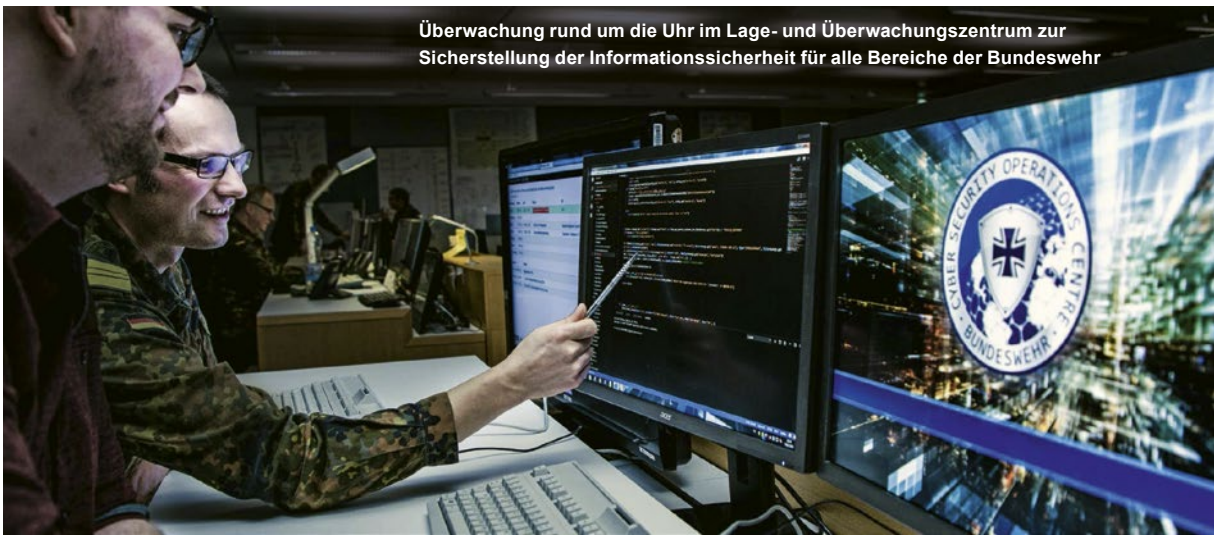
Foto (Kasten): Bundeswehr/ZCSBw
Fotos (2): Bundeswehr/Pump

Das Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr (ZCSBw) ist die zentrale Dienststelle zur Gewährleistung eines umfassenden Schutzes der Informationstechnik-Systeme und -Services der Bundeswehr. Dabei stellt das Zentrum die Kernexpertise für die Absicherung der IT und den darin verarbeiteten Informationen bereit. Das ZCSBw betreibt das **Cyber Security Operation Centre der Bundeswehr (CSOCBw)** mit dem Computer Emergency Response Team der Bundeswehr.

Incident Response Teams

Mit seinen Incident Response Teams gewährleistet das Zentrum schnelle und flexible Reaktionen auf Angriffe gegen die Informationstechnik der Bundeswehr im In- und Ausland und in den Einsätzen. Es wirkt bei externen, nationalen wie internationalen Partnern, sowie multi- oder supranationalen Organisationen wie der NATO und EU mit. Zudem stellt es Fähigkeiten mit zentralen IT-Diensten, Dienstleistungen und Ansprechstellen für das Kryptowesen, zur Versorgung der Bundeswehr mit fremden und eigenen Kryptomitteln sowie für die Public Key Infrastructure (PKI) als zertifikatsbasierten digitalen Authentifizierungs-, Verschlüsselungs- und Signaturdienst bereit.

Die Mobilen Abstrahlprüfteams messen die elektromagnetische Strahlung von Systemen der Bundeswehr mit dem Ziel herauszufinden, ob diese zum Beispiel aufgeklärt werden können



Überwachung rund um die Uhr im Lage- und Überwachungszentrum zur Sicherstellung der Informationssicherheit für alle Bereiche der Bundeswehr

ERKENNEN. BERATEN. BEEINFLUSSEN.

Das Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr

ZOpKomBw

KONTAKT

Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr

Oberst-Hauschild-Kaserne
Kürrenberger Steig 34
56727 Mayen

Reservistenangelegenheiten:
+49 2651-497-1195
ZOpKomBwDezPersRes@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 2651-497-2231
ZOpKomBwPresseoffizier@bundeswehr.org

SEIT **01.04.2023**
DEM KDOCIR UNTERSTELLT

Foto (Kasten): Bundeswehr/Englisch,
Foto (oben u. rechts; Seite 45 alle): Bundeswehr/ZOpKomBw

Die im **Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr (ZOpKomBw)** eingesetzten Kommunikationsprofis analysieren die Situation der Bevölkerung und der gegnerischen Streitkräfte in den Einsatzgebieten und wirken mobil und stationär mit audiovisuellen Medien konventionell und digital auf freigegebene Zielgruppen. Immer mit dem Ziel, die Operationsführung der eigenen Kräfte zu unterstützen. Dort wo andere Medien nicht eingesetzt werden können, bieten z.B. weitreichende Lautsprecher und selbst verbrachte Flugblätter die Möglichkeit zur zielgerichteten Kommunikation.

Wirken im Informationsumfeld

Im Rahmen der Direktkommunikation nutzt das Zentrum auch geplante und zielgerichtete Gespräche mit der Bevölkerung vor Ort, um die entsprechend gewünschte Wirkung zu erzielen. Dazu verfügen diese Kräfte über ein weitreichendes Verständnis der Kommunikationsziele und sind mit den kulturellen Gegebenheiten vor Ort sowie den spezifischen Kommunikations-

Taktische Direktkommunikation: Die Abstandsfähige Produktverbringung (Ballontrupps) des ZOpKomBw ermöglicht z.B. den Abwurf von Flugblättern

Betreuung und Information der Truppe durch Radio Andernach und Bundeswehr-TV

Foto: Bundeswehr/Traub

Lautsprechertrupps des Zentrums kommunizieren mit Hilfe von tragbaren Lautsprechern direkt mit der Zielgruppe

gewohnheiten der Zielgruppe vertraut. So verfügt die Bundeswehr über die Fähigkeit, das Informationsumfeld als militärischen Handlungsraum zu erschließen.

Berichte live für die Führung

Grundlage aller Kommunikation ist eine detaillierte, kulturspezifische Analyse der Zielgruppe. Die Operative Kommunikation verfügt über die Fähigkeit, das Informationsumfeld verschiedener Regionen zu analysieren und stellt diese als „Lage im Informationsumfeld“ dar.

Im ZOpKomBw wird das Informationsumfeld – zum Beispiel unterschiedliche Printmedien oder soziale Medien – analysiert und ausgewertet

Ebenso stellt das ZOpKomBw Einsatzkameratrupps, die der politischen Leitung und militärischen Führung der Bundeswehr ein visuelles Lagebild aus Krisen- und Einsatzgebieten in Echtzeit zur Entscheidungsfindung bereitstellen.

Multimediale Info & Betreuung

Zu den zugeordneten Unterstützungsaufgaben gehören die Truppeninformation über Radio Andernach und die Truppenbetreuung mit TV-Produkten über Bundeswehr TV. Radio Andernach bildet neben der täglichen Truppeninformation und -betreuung auch eine emotionale Brücke zwischen Einsatz und Heimat. Es wird nicht nur aus dem heimischen Funkhaus, sondern auch aus den Einsatzgebieten gesendet und von Korrespondententeams berichtet.

Im Einsatz können jederzeit Printprodukte in Fahrzeugen des Zentrums hergestellt werden, um die erforderliche Zielgruppe zeitnah zu informieren

WAS IST EIGENTLICH DER INFORMATIONSRAUM?

Der Informationsraum ist der Raum, in dem Informationen generiert, verarbeitet, diskutiert und gespeichert werden. Dabei sind Informationen, ihre Verteilung, Wahrnehmung und Interpretation kritische Faktoren im 21. Jahrhundert.

GEOINFORMATIONEN AUS EINER HAND

Das Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr

ZGeoBw

KONTAKT

Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr

Mercator-Kaserne
Frauenberger Straße 250
53879 Euskirchen

Reservistenangelegenheiten:
+49 2251-953-5091
ZGeoBwI1PersonalReservisten@bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 2251-953-4130
ZGeoBwPressearbeit@bundeswehr.org

CA. 1.000 ANGEHÖRIGE beim ZGeoBw in Euskirchen

ÜBER 300 AKADEMIKERINNEN UND AKADEMIKER

6 STANDORTE

Foto (Kasten) + im Text: Bundeswehr/ZGeoBw
Grafik: Bundeswehr/KdoCIR

Das Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw) ist die zentrale Dienststelle des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr. Es untersteht organisatorisch/truppendienstlich dem KdoCIR und fachlich dem BMVg, Abteilung Cyber- und Informationstechnik (CIT). Das ZGeoBw zählt zu den Ressortforschungseinrichtungen des Bundes.

Der Geoinformationsdienst der Bundeswehr stellt die GeoInfo-Unterstützung für das gesamte Aufgabenspektrum der Bundeswehr sicher. Für alle Bedarfsträger wird dabei lage- und ebenengerecht der Raum mit seinen Geofaktoren erfasst, um sich darin exakt zu positionieren, zu navigieren und präzise auf Ziele wirken zu können.

Her- und Bereitstellen von Geoinformationen

- Stellt die Verfügbarkeit mit möglichst aktuellen und qualitätsgeprüften Informationen, über Geofaktoren wie Klima, Gelände, Boden, Infrastruktur, sicher
- Umfasst GeoInfo-Datengewinnung, -Produktion und -Datenmanagement

GeoInfo-Beratung

- Interdisziplinäre, geowissenschaftliche Beratung hinsichtlich der Auswirkung von Geofaktoren auf die Auftragserfüllung der Bundeswehr
- Unterstützt auf allen Führungsebenen sowohl die Operationsplanung und -durchführung als auch das Fähigkeitsmanagement
- Umfasst eine Reihe von Beratungsfeldern, u.a. die
  - Meteorologisch-Ozeanographische Beratung mit Flugwetter- und Weltraumwetterberatung,
  - die Landeskundliche Einsatzberatung,
  - die geologische, biologische und ökologische Beratung sowie die
  - Beratung zur Positionsbestimmung, Navigation und Zeitfestlegung

Eine der vielen Aufgaben des Geoinformationsdienstes ist die Erstellung von Kartenmaterial

Geowissenschaftliche Forschung

- Schafft auftragsbezogene geowissenschaftliche Grundlagen und wird im ZGeoBw durchgeführt
- Ausgerichtet an den Methoden und Verfahren der GeoInfo-Unterstützung und entlang aktueller geowissenschaftlicher Entwicklungen und Trends
- Vorgaben für die Umsetzung: Bedarfsorientierung, ausgerichtet am Fähigkeitsprofil der Bundeswehr und den Gestaltungsbereichen der Zukunftsentwicklung, Vernetzung mit Wissenschaft und Forschung und Inwertsetzung für die Bundeswehr

Ein Soldat der Unterstützungs-staffel bestimmt Referenzpunkte mit HIlfe eines Nivelliergerätes im Rahmen der Mission Counter Daesh in Al-Asrak/Jordanien

Foto: Bundeswehr/ZGeoBw

1 **Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw)**
Frauenberger Str. 250
53879 Euskirchen

2 **Gruppe Meteorologie der Bw beim Deutschen Wetterdienst**
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach

3 **Gruppe Lehre/Ausbildung**
Straße der Luftwaffe 234A
Fliegerhorst
82242 Fürstenfeldbruck

4 **Aerologischer Messzug Kümmersbruck**
Schweppermannstraße 45
92245 Kümmersbruck

5 **Aerologischer Messzug Bergen**
Großes Feld 1
29303 Lohheide/OT Hasselhorst

6 **Seekartenstelle Kiel**
Schweriner Straße 17a
24106 Kiel

TREIBER DER DIGITALISIERUNG FÜR DIE GESAMTE BUNDESWEHR

Das Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung Cyber- und Informationsraum

ZDigBw

KONTAKT

Zentrum Digitalisierung
der Bundeswehr und
Fähigkeitsentwicklung
Cyber- und Informationsraum

Godesberger Allee 115-121
53175 Bonn

Reservistenangelegenheiten:
+49 228-88620-4132
ZDigBwI1PersAngelRes@
bundeswehr.org

Presse und Medien:
+49 228-88620-4604
ZDigBwPressearbeit@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr

CA. 780
ANGEHÖRIGE

01.10.2022
AUFSTELLUNG

Im **Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung Cyber- und Informationsraum (ZDigBw)** – hervorgegangen aus dem Zentrum für Softwarekompetenz der Bundeswehr und Teilen des KdoCIR – werden Digitalisierungsaufgaben gebündelt, um noch effizienter arbeiten zu können. Denn gerade in der von kurzen Innovationszyklen geprägten Welt der Informationstechnik ist es wichtig, schnell und abgestimmt arbeiten zu können.

Digitalisierung auf dem Gefechtsfeld – das Battle Management System: Das ZDigBw stellt für die Testung und Inbetriebnahme des neuen digitalen Führungssystems seine IT-Expertise bereit Foto: Bundeswehr/Uj

Kompetenzträger Dimension CIR

Das Zentrum ist direkt dem KdoCIR unterstellt. Es wurde mit dem Ziel der Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung „Fähigkeitsentwicklung CIR“, des „Bedarfsträgers für das Teilportfolio Cyber/IT“ sowie der Rolle „Treiber der Digitalisierung der Bundeswehr“ aufgestellt. Als der Kompetenzträger für Digitalisierungsaufgaben der TSK CIR verantwortet das ZDigBw dimensionsspezifisch die Entwicklung der Fähigkeiten der Bundeswehr sowie die planerischen Aufgaben im Teilportfolio Cyber/IT einschließlich eines Innovationsmanagements und stellt die zugehörige Methodenkompetenz zur Verfügung.

Fähigkeitsentwicklung

Es nimmt die bundeswehrgemeinsame Fähigkeitsentwicklung und die Koordinierung für das Militärische Nachrichtenwesen, die Elektronische Kampfführung, die Operative Kommunikation, das Geoinformationswesen der Bundeswehr sowie die Informationssicherheit wahr.
Das Zentrum stellt eigene Fähigkeiten zur Softwareentwicklung und für Integrationsleistungen von IT-Services in das IT-System der Bundeswehr bereit. Gleichzeitig werden Fähigkeiten zur Freigabe zur Nutzung von IT-Services, zu deren Qualitätssicherung und zur technischen Bereitstellung von Plattformen für Experimente und Erprobung vorgehalten.

AUSBILDUNGSSYSTEM CIR 2.0: MODERNES LERNEN FÜR DIE DIMENSION CIR

Das Ausbildungszentrum Cyber- und Informationsraum mit seinen fachlich spezialisierten Ausbildungsbereichen

AusbZ CIR

KONTAKT

Ausbildungszentrum
Cyber- und Informationsraum

General-Fellgiebel-Kaserne
Maxhofstraße 1
82343 Pöcking

Reservistenangelegenheiten und Presse und Medien:
AusbZCIRZentralerPosteingang@bundeswehr.org

Foto (Kasten): Bundeswehr/Fritsche

01.04.2024
AUFSTELLUNG

Foto: Bundeswehr

Während ihrer Ausbildung übt sich z.B. zukünftiges EloKa-Personal an den Grundregeln der Elektronischen Kampfführung und das künftige IT-Fachpersonal erlernt u.a. die Konfiguration und Administration einer Vielzahl verschiedener IT-Systeme

Das **Ausbildungszentrum Cyber- und Informationsraum (AusbZ CIR)** ist der wesentliche Träger des Ausbildungssystems CIR 2.0. Hier sind nicht nur die vorherigen Ausbildungseinrichtungen Schule für Strategische Aufklärung der Bundeswehr und Schule für Informationstechnik der Bundeswehr strukturell zusammengeführt, sondern auch wichtige Teile des Ausbildungsmanagements aus den beiden ehemaligen Kommandos (Kommando Strategische Aufklärung, Kommando Informationstechnik der Bundeswehr) und dem KdoCIR.

„Führung aus einer Hand“

Ziel dieser Neuordnung der Ausbildungslandschaft ist es, Schnittstellen zwischen den Hierarchieebenen und den Fähigkeiten CIR zu reduzieren, Entscheidungswege zu verkürzen und somit das Ausbildungsystem insgesamt agiler an die schnelllebigen Erfordernisse der Dimension CIR anzupassen. Alle bisherigen Standorte für die fachliche Ausbildung werden dabei erhalten.

Ausbildungsschwerpunkte

Somit durchläuft auch weiterhin in der Außenstelle des AusbZCIR in Flensburg im Ausbildungsbereich Militärisches Nachrichtenwesen (MilNW) das Personal aus allen Bereichen der Bundeswehr die lehrgangsgebundene Ausbildung für die militärischen und zivilen Angehörigen des MilNW und der Elektronischen Kampfführung (EloKa). Hierzu gehört vor allem der Nachwuchs des Personals des Kommandos Aufklärung und Wirkung und der EloKa-Bataillone, aber auch das Personal von Heer, Luftwaffe und Marine absolviert hier seine Basisausbildung, welche durch Spezial- und Vertiefungslehrgänge ergänzt wird.

Der Ausbildungsbereich Cyber und Informationstechnologie und die Fachschule der Bundeswehr für Informationstechnik des AusbZ CIR treten an die Stelle der ehemaligen Schule für Informationstechnik und bilden weiterhin das IT-Fachpersonal aus. Angehörige aller Teilstreitkräfte und Unterstützungsbereiche lernen hier selbständig u.a. komplexe Netzwerke und Systeme zu konfigurieren und zu administrieren. Das Angebot reicht von einwöchigen Grundkursen über mehrmonatige und hochspezialisierte Lehrgänge bis hin zur staatlich anerkannten zweijährigen Berufsausbildung.

Spezielle Ausbildungsbereiche

Neben der zentralen Ausbildungseinrichtung AusbZ CIR werden im Zentrum Cyber-Operationen, Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr und Zentrum für Operative Kommunikation der Bundeswehr aufgrund ihrer jeweiligen Besonderheiten weiterhin wesentliche Teile der Ausbildung in ihren speziellen Fähigkeiten durchgeführt. Von allen strukturellen Veränderungen unberührt wird auch zukünftig die Ausbildung in der Truppe ein wesentlicher Pfeiler des Ausbildungssystems CIR sein!

DEFINITIONSVERZEICHNIS

Erklärung häufig gebrauchter Begriffe und Bezeichnungen

Allgemeine Reserve (AllgRes)
Gesamtheit aller nicht beorderten Reservistinnen und Reservisten.

Allgemeiner Reservistendienst
Dienst von Reservistinnen und Reservisten nach § 61 Absatz 1 und 2 SG, nach § 63b SG sowie dienstliche Veranstaltungen (DVag) nach § 81 SG.

Beorderung
Eine Beorderung ist die Einplanung von Reservistinnen und Reservisten auf einem Dienstposten in der Verstärkungsreserve oder einer Beorderungsmöglichkeit in der Personalreserve.

Beorderungsunabhängige Reservistenarbeit (bu ResArb)
Die bu ResArb richtet sich an alle Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr sowie an Ungediente, die bereit sind, sich aufgrund einer freiwilligen schriftlichen Verpflichtung für die Bw einzusetzen. Vorrangige Zielgruppe sind die wehrrechtlich verfügbaren Angehörigen der Allgemeinen Reserve. Ziel der bu ResArb ist es, Reservistinnen und Reservisten sowie interessierte Ungediente zu informieren, fortzubilden und sie zur Wahrnehmung einer Mittlerfunktion zwischen Bundeswehr und Gesellschaft zu motivieren und zu befähigen.

Besondere Auslandsverwendung[1)]
Verwendungen, die aufgrund eines Übereinkommens, eines Vertrages oder einer Vereinbarung mit einer über- oder zwischenstaatlichen Einrichtung oder mit einem auswärtigen Staat auf Beschluss der Bundesregierung im Ausland oder außerhalb des deutschen Hoheitsgebietes auf Schiffen oder in Luftfahrzeugen stattfinden (§ 62 Absatz 1 SG).

Besonderer Reservistendienst
Alle Dienstleistungen, die über den Allgemeinen Reservistendienst hinausgehen und im Vierten Abschnitt des Soldatengesetzes oder im Wehrpflichtgesetz definiert sind.

Bürgerschaftliches Engagement
Freiwilliges und nicht auf finanziellen Vorteil gerichtetes, gemeinwohlorientiertes Handeln.

Cyber-Community der Bundeswehr[2)]
Die Cyber-Community der Bundeswehr umfasst sowohl alle Angehörigen der Bundeswehr mit Cyber-/IT-Expertise als auch Personen außerhalb der Bundeswehr mit entsprechenden Cyber-/IT-Fähigkeiten, die sich im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten engagieren wollen.

Cyber-Personal[2)]
Unter Cyber-Personal sind Personen zu verstehen, die zur Wahrnehmung von Aufgaben in der Dimension CIR in den Bereichen Cyber-/IT-Dienst, Geoinformationsdienst der Bundeswehr, Operative Kommunikation oder Militärisches Nachrichtenwesen eingesetzt sind.

Cyber-Reserve (CybRes)[3)]
Im Fachkonzept K-3105/1[2)] wird die CybRes grundsätzlich beschrieben. Die CybRes der Bw als konzeptionelles Expertenlabel umfasst alle Akteure, die sich fachlich und thematisch für die Bw im CIR einsetzen. Die CybRes ist eine Teilmenge des sogenannten Cyber-Personals mit Bezug zum Cyberraum. Die CybRes ist damit eng mit den zugeordneten Werdegängen und Laufbahnen verknüpft für die die bzw. der Inspekteur CIR federführend verantwortlich ist.

Cyberraum (CR)[4)]
Der CR ist der virtuelle Raum aller auf Datenebene vernetzten IT-Systeme im globalen Maßstab. Dem CR liegt als universelles und öffentlich zugängliches Verbindungs- und Transportnetz das Internet zugrunde, welches durch beliebige andere Datennetze ergänzt und erweitert werden kann. Das elektromagnetische Spektrum ist als Trägermedium Bestandteil des CR. Für den Geschäftsbereich BMVg wird diese Definition erweitert um den Anteil der IT-Systeme, die über Datenschnittstellen verfügen, ansonsten aber von öffentlich zugänglichen Netzen und dem Internet separiert sind.

Cyber- und Informationsraum (CIR)[5)]
Bereich, der als militärische Dimension erschließbare, zugleich virtuelle, physische und kognitive Raum, der aus dem Cyberraum, dem Elektromagnetischem Umfeld sowie dem Informationsumfeld besteht.

1) § 62 Absatz 1 SG. Im Spannungs- oder Verteidigungsfall ggf. nach § 6a Absatz 2 WPflG.
2) K-3105/1 „Fachkonzept der Cyber-Reserve zur personellen Unterstützung des aktiven Cyber-Personals der Bundeswehr“
3) AR „Cyber-Reserve“ C1-1330/0-4564
4) Definition nach KD „Konzeption der Bundeswehr“ K-1/1

Dienstliche Veranstaltung (DVag)
Dienstliche Veranstaltungen sind dienstliche Vorhaben im Geschäftsbereich des BMVg insbesondere zur militärischen Ausbildung, zu denen grundsätzlich Reservistinnen und Reservisten mit ihrem Einverständnis nach § 81 Absatz 1 SG zugezogen werden können.

Dienstverhältnis (siehe Wehrdienstverhältnis)
Ein Dienstverhältnis ist ein öffentlich-rechtliches Sonderrechtsverhältnis zwischen der Soldatin bzw. dem Soldaten und dem Dienstherrn (Bundesrepublik Deutschland), welches regelmäßig durch einen Verwaltungsakt begründet ist.

Einberufung (§ 21 WPflG)
Zustellung eines Einberufungsbescheides durch die Personalgewinnungsorganisation, mit dem insbesondere ungediente Wehrpflichtige zur Ableistung eines Wehrdienstes nach dem WPflG verpflichtet werden.

Ergänzungstruppenteile (ErgTrT)
ErgTrT sind in den Organisationsgrundlagen ausgeplante Elemente der jeweiligen Strukturebene, deren Dienstposten in der Regel mit Reservistinnen und Reservisten besetzt werden. ErgTrT werden bei Bedarf aktiviert, dienen der Verstärkung der aktiven Verbände im gesamten Aufgabenspektrum und bilden damit die Grundlage für die Aufwuchsfähigkeit.

Ergänzungsumfang
Summe aller Beorderungsmöglichkeiten für Reservistinnen und Reservisten im Frieden (Summe aus Verstärkungsreserve und Personalreserve).

Feldersatztruppenteile (FErsTrT)
Nichtaktive Organisationselemente, die aktiven oder nichtaktiven Verbänden angegliedert sind und Reservistinnen und Reservisten zur schnellen Personalergänzung organisiert bereithalten. Sie verfügen im Kern nur über Handwaffen und Transportmittel.

Gesamtstaatliche Sicherheitsvorsorge
Sie betrifft die Innere und die Äußere Sicherheitsvorsorge. Hierzu zählen der Schutz der Souveränität und der Unversehrtheit des deutschen Staatsgebiets und seiner Bürgerinnen und Bürger sowie die Stärkung von Resilienz und Robustheit unseres Landes gegenüber aktuellen und zukünftigen Gefährdungen. Dabei gilt es, die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Organen, Bürgerinnen und Bürgern sowie privaten Betreibern kritischer Infrastruktur, aber auch den Medien und Netzbetreibern zu intensivieren.

Grundbeorderung (GBO)
GBO ist die grundsätzliche Einplanung (Beorderung im Ergänzungsumfang der Bundeswehr) aller wehrdienstfähig aus dem aktiven Dienst ausscheidenden Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in der Reserve für einen Zeitraum von sechs Jahren, um eine vollständige Bedarfsdeckung der Truppen- und der Territorialen Reserve im Bereitschafts-, Spannungs- oder Verteidigungsfall sicher zu stellen.

Heimatschutz (HSch)
HSch umfasst die Aufgaben, die im Rahmen der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge zum Schutz Deutschlands und seiner sich auf deutschem Hoheitsgebiet befindenden Bürgerinnen und Bürger außerhalb des Spannungs- und Verteidigungsfalls durch die Bundeswehr wahrzunehmen sind.

Heimatschutzkräfte (HSchKr)
Die Heimatschutzregimenter und -kompanien dienen der Entlastung der aktiven Truppe im HSch, der Katastrophenhilfe und im Host Nation Support (HNS). Sie gehören zur Territorialen Reserve.

Heranziehung (§ 73 SG)
Begründung eines Wehrdienstverhältnisses von gedienten Wehrpflichtigen nach dem Vierten Abschnitt des Soldatengesetzes.

Hilfeleistungen im Innern[6)]
Verwendungen der Streitkräfte im Rahmen der Amtshilfe gemäß Artikel 35 Absatz 1 Grundgesetz (GG), einer Naturkatastrophe oder einem besonders schweren Unglücksfall gemäß Artikel 35 Absatz 2 Satz 2 und Absatz 3 Satz 1 GG.

Host Nation Support (HNS)
Zivile und militärische Unterstützungsleistungen eines Aufnahmestaates im Frieden und im Krieg für verbündetete Streitkräfte und Organisationen der NATO, die sich auf dem Hoheitsgebiet des Aufnahmestaates befinden.

Kompetenzzentrum für Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr (KompZResAngelBw)
Das KompZResAngelBw ist ein Organisationselement des Streitkräfteamtes. Es arbeitet dem fachlich zuständigen Referat in der Abteilung Einsatzbereitschaft und Unterstützung Streitkräfte im BMVg bei der Unterstützung der bzw. des BResAngelBw zu (Werkbankbeziehung). Das KompZResAngelBw gestaltet als fachlich zuständige Stelle die Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr zentral aus einer Hand, verfügt über ein

5) Definition nach AR „Einsatzgrundsätze und Verfahren für CIR-Operationen“ C1-160/0-4534
6) Art. 35 GG i.V.m. § 63 SG. Im Spannungs- und Verteidigungsfall ggf. nach § 6c WPflG.

aktuelles Lagebild und ist zentraler Ansprechpartner in Reservistenangelegenheiten innerhalb und außerhalb der Bundeswehr mit Ausnahme der gesetzlichen und finanziellen Angelegenheiten.

Personalreserve (PersRes)
Gesamtheit aller Beorderten auf nicht strukturgebundenen Beorderungsmöglichkeiten in den OrgBer. Sie ist eine planerische Vorsorge zur Kompensation fehlenden Personals oder zur Deckung eines temporär erhöhten Bedarfs zum Erhalt oder zur Steigerung der personellen Einsatzbereitschaft.

Reserve (Res)
Unter der Reserve werden die personellen, organisatorischen, materiellen und infrastrukturellen Maßnahmen zusammengefasst, die einen Aufwuchs ermöglichen.

Reservistinnen/Reservisten
Dies sind alle früheren Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, die ihren Dienstgrad nicht verloren haben, sowie Personen, die aufgrund einer mit dem Bund eingegangenen Verpflichtung zu einer Wehrdienstleistung nach dem Vierten Abschnitt des SG herangezogen werden können.

Reservistenangelegenheiten (ResAngel)
Alle Aufgaben der Führung, des Einsatzes, der Information, der Betreuung, der Beteiligung, der Ausbildung, der Weiterentwicklung, der Dienstleistung und der Verwendungsplanung, soweit sie sich auf Reservisten/-innen beziehen.

Reservistenarbeit (ResArb)
Wahrnehmung von Tätigkeiten im Umgang mit Reservistinnen und Reservisten.

Reservistendienst (RD)
Wehrdienst nach dem Vierten und Fünften Abschnitt des SG wird als „Reservistendienst“ bezeichnet.

Reservistendienst Leistende/Leistender (RDL)
Reservistinnen und Reservisten, die in der Bundeswehr als Soldatinnen und Soldaten Wehrdienst nach dem Vierten und Fünften Abschnitt des Soldatengesetzes Wehrdienst leisten, werden als „Reservistendienst Leistende“ bezeichnet.

Teilstreitkraft (TSK)
Die Bundeswehr besteht aus insgesamt vier Teilstreitkräften. Als vierte ergänzt die Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum das Heer, die Luftwaffe und die Marine.

Territoriale Reserve (TerrRes)
Die TerrRes wird zu territorialen Verbindungs-, Sicherungs- und Unterstützungsaufgaben eingesetzt. Neben der Verbindungsorganisation, bestehend aus Bezirksverbindungskommandos (BVK), Kreisverbindungskommandos (KVK), Verbindungskommandos zu den Innenministerien der Länder, Verbindungskommandos zu den Nachbarstaaten und den Stützpunkten Hilfeleistungen im Innern werden Heimatschutzkräfte nach regionalen Gesichtspunkten aufgestellt, die zur Entlastung der aktiven Truppe im Heimatschutz, der Katastrophenhilfe und im HNS vorgesehen sind.

Truppenreserve (TrRes)
Die TrRes dient der Unterstützung der aktiven Truppe als integraler Bestandteil. Diese können auch in Form von ErgTrT zum Aufbau oder zur Verstärkung bestimmter Fähigkeiten aufgestellt werden.

Übungen
Übungen nach § 61 Absatz 1 und 2 SG werden als allgemeiner Reservistendienst durchgeführt. Übungen, die von der Bundesregierung als Bereitschaftsdienst angeordnet werden (§ 6 Absatz 6 WPflG), werden als besonderer Reservistendienst durchgeführt.

Ungediente
Personen, die keinen Wehrdienst geleistet haben.

Verbandsveranstaltung (VVag)
Veranstaltung der in der Reservistenarbeit tätigen Verbände und Vereinigungen im Rahmen der Reservistenarbeit.

Verstärkungsreserve (VstkgRes)
Gesamtheit aller Beorderten auf strukturgebundenen Dienstposten. Die Verstärkungsreserve wird zur Herstellung der vollen Einsatzbereitschaft der Dienststellen im Geschäftsbereich des BMVg sowie zur Erweiterung bestehender oder zum Aufbau neuer Fähigkeiten benötigt.

Wehrdienst zur temporären Verbesserung der personellen Einsatzbereitschaft § 63b SG
Wehrdienst zur temporären Verbesserung der personellen Einsatzbereitschaft dient dem Erhalt oder der Herstellung der Funktionsfähigkeit von Organisationseinheiten bei anders nicht abwendbaren Vakanzen oder der Abfederung anders nicht rechtzeitig zu bewältigenden Auftragsspitzen.

Wehrdienstverhältnis
Ein Wehrdienstverhältnis ist ein öffentlich-rechtliches Dienst- und Treueverhältnis zwischen dem Dienstherrn Bundesrepublik Deutschland und der Soldatin bzw. dem Soldaten.

Wehrrechtliche Verfügbarkeit
Wehrrechtliche Verfügbarkeit liegt vor, wenn keine gesetzlichen Dienstleistungsausnahmen (§ 64 SG ff) vorliegen und die gesundheitliche Eignung gegeben ist.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Häufig gebrauchte Abkürzungen und ihre Bedeutung

AAP	Ausbildung am Arbeitsplatz
ABC	Atomar, Biologisch, Chemisch
AllgRes	Allgemeine Reserve
BAPersBw	Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr
BMI	Bundesministerium des Inneren
BMVg	Bundesministerium der Verteidigung
BResAngel	Beauftragte bzw. Beauftragter für Reservistenangelegenheiten
BS	Berufssoldatin/Berufssoldat
bu ResArb	beorderungsunabhängige Reservistenarbeit
BVK	Bezirksverbindungskommando
CIOMR	Confédération Interalliée des Officiers Médicaux de Réserve
CIOR	Confédération Interalliée des Officiers de Réserve
CIR	Cyber- und Informationsraum
CISOR	Confédération Interalliée des Sous-Officiers de Réserve
CIT	Abteilung Cyber/Informationstechnik im BMVg
CR	Cyberraum
CybRes	Cyber-Reserve
DVag	Dienstliche Veranstaltung (nach § 81 SG)
e.V.	eingetragener Verein
ErgTrT	Ergänzungstruppenteil
EU	Europäische Union
FErsTrT	Feldersatztruppenteil
FPBw	Fähigkeitsprofil der Bundeswehr
FüSK	Führung Streitkräfte
FWDL	Freiwillig Wehrdienst Leistende/Leistender
GBO	Grundbeorderung
GG	Grundgesetz
HSch	Heimatschutz
HSchKr	Heimatschutzkräfte
IGF	Individuelle Grundfertigkeit
Insp	Inspekteurin/Inspekteur
IT	Informationstechnik
KdB	Konzeption der Bundeswehr
KompZResAngelBw	Kompetenzzentrum für Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr
KLF	Körperliche Leistungsfähigkeit
KVK	Kreisverbindungskommando
LKdo	Landeskommando
LV/BV	Landes- und Bündnisverteidigung
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NatTerrBefh	Nationaler Territorialer Befehlshaber
PersRes	Personalreserve
ResAngel	Reservistenangelegenheit
ResArb	Reservistenarbeit
ResG	Gesetz über die Rechtsstellung der Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr (Reservistengesetz)
SaZ	Soldatin/Soldat auf Zeit
SG	Gesetz über die Rechtstellung der Soldaten (Soldatengesetz)
StvGenInsp	Stellvertreterin/Stellvertreter der Generalinspekteurin bzw. des Generalinspekteurs der Bundeswehr
StvInsp	Stellvertreterin/Stellvertreter der Inspekteurin bzw, des Inspekteurs
TerrRes	Territoriale Reserve
TIV-ID	Identifizierungsnummer im Tätigkeitsinformationsverfahren zum Personellen Ordnungsmittel
TrRes	Truppenreserve
TrT	Truppenteil
TSK	Teilstreitkraft
VdRBw	Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Vstkg	Verstärkung
VstkgRes	Verstärkungsreserve
VVag	Verbandsveranstaltung
WPflG	Wehrpflichtgesetz

BEZUGSJOURNAL

Rechtsgrundlagen und Regelungen zum Reservistendienst

Gesetze und Verordnungen

- Anordnung des Bundespräsidenten über die Dienstgradbezeichnungen und die Uniform der Soldaten (BPräsUnifAnO)
- Arbeitsplatzschutzgesetz (ArbPlSchG)
- Bundesreisekostengesetz (BRKG)
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG)
- Reservistengesetz (ResG)
- Soldaten Arbeitszeitverordnung (SAZV)
- Soldatengesetz (SG)
- Soldatenlaufbahnverordnung (SLV)
- Soldatenurlaubsverordnung (SUV)
- Unterhaltssicherungsgesetz (USG)
- Wehrpflichtgesetz (WPflG)
- Wehrsoldgesetz (WSG)

Grundsätzliches und Allgemeine Regelungen (AR)

- AR „Cyber-Reserve“ C1-1330/0-4564
- AR „Personalberatung Cyber- und Informationsraum“ C1-1322/0-4544
- AR „Reservistenberatung“ A1-1330/0-5001
- AR „Die Reserve“ A2-1300/0-0-2
- AR „Verpflichtungszuschläge für Reservistendienst“ A2-1320/0-0-1
- AR „Ausbildung der Reserve“ A1-221/0-23
- AR „Anzugordnung“ A1-2630/0-9804
- AR „Innere Führung Selbstverständnis und Führungskultur“ A-2600/1
- AR „Entschädigungen während des ehrenamtlichen Reservewehrdienstverhältnisses“ A-1454/12
- AR „Informationsarbeit“ A-600/1
- AR „Organisation im Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum“ C1-500/50-4539
- KD „Konzeption der Bundeswehr“ K-1/1
- KD „Cyber-Reserve“ K-3105/1 – Rahmenbedinungen für den Aufbau einer Cyber-Reserve
- KD „Kommunikationskonzept der Reserve“ K-3105/2
- KD „Personalentwicklung in den Laufbahnen der Reserve“ K-3101/4
- KD „Strategie der Reserve“ K-10/5 – Konzeptionelle Grundlagen für die Reserve der Bundeswehr
- KD „Die Personalbindung der Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr“ K-3101/1

Anmerkungen: Die den hiesigen Ausführungen zugrunde gelegte Rechtslage ist Änderungen unterworfen. Die vorliegende Broschüre erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Eventuell abweichende Begrifflichkeiten sind aufgrund der Formulierung aktuell geltender Gesetzestexte nicht ausgeschlossen. Bei den eingepflegten Verlinkungen und QR-Codes kann durch Änderungen innerhalb des Zielmediums nicht ausgeschlossen werden, dass die Links dauerhaft funktionell sind. (Stand: März 2024; kein Änderungsdienst)

Die Broschüre ersetzt weder eine Beratung noch eine Prüfung im Einzelfall!

„VERFÜGUNGSRAUM“

für Ihre gesammelten Kontakte, Informationen und Notizen

Alle Soldatinnen und Soldaten der Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum, unabhängig vom Uniformträgerbreich oder einer Truppengattung, tragen das marineblaue Barett mit dem Abzeichen CIR.

AR „Anzugordnung“ A1-2630/0-9804

WIR. DIENEN. DEUTSCHLAND.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kommando
Cyber- und Informationsraum
Johanna-Kinkel-Str. 2–4
53175 Bonn

Kontakt:

Kommando
Cyber- und Informationsraum
Referat Personalberatung CIR
Johanna-Kinkel-Str. 2–4
53175 Bonn

E-Mail:
KdoCIRCyberCommunity@bundeswehr.org

Bildnachweis:
BMVg und Bundeswehr
Titelbild:
Bundeswehr/Weber und Poloczek (Kollage)

Konzeption/Gestaltung:
KdoCIR, Referat Personalberatung CIR

Druck:
Zentraldruckerei BAIUDBw, Bonn

Stand:
aktualisierte 2. Auflage, Mai 2024
(kein Änderungsdienst)

Diese Publikation ist Teil der Informationsarbeit im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

BUNDESWEHR